



LOBBY für Mädchen

gemeinnütziger und mildtätiger e.V.

LOBBY-Magazin
Nr. 26
November 2025

Liebe Leserinnen, Leser & Lesende,

wir möchten gemeinsam mit Ihnen einen Blick in die Zukunft wagen. Wir alle stehen vor großen Heraus-

forderungen, wenn wir die weltpolitische Lage betrachten. Antifeminismus und menschenverachtende Ideologien sind Teil unserer Lebenswelt.

Die Mädchen und jungen Frauen, die zu uns kommen, erleben wie viele Menschen in unserer Gesellschaft Verunsicherung und versuchen, bestmöglich diesen Herausforderungen zu begegnen. Dabei brauchen sie unsere Unterstützung, damit sie die Realität produktiv verarbeiten können. Sei es in der Offenen Mädchenarbeit, in der Prävention oder der Beratung. Deswegen müssen unsere Angebote ausreichend finanziert sein.

Nicht nur die Erfahrung aus unserer pädagogischen Arbeit, sondern auch Veröffentlichungen wie das Bundeslagebild „Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen 2024“, das im August 2025 vom Bundeskriminalamt veröffentlicht wurde, zeigen wie die Lebenswelt von Mädchen und jungen Frauen von (sexualisierter) Gewalt und Diskriminierung geprägt ist (siehe Seite 8).

Wir wissen, dass unsere Angebote mehr denn je gebraucht werden. Deswegen haben wir im Rahmen der Oberbürgermeister*in-Wahl 11 Kandidierende ins Mädchenzentrum II eingeladen, um den Mädchen und jungen Frauen die Gelegenheit zu bieten, ihre Lebenswelt zu beschreiben und zu formulieren, was sie von der Kommunalpolitik erwarten. Auch zum UN-Weltmädchentag erhoben sie ihre Stimmen (siehe Titelbild und Seite 36).

Wir erleben jeden Tag, wie wertvoll unsere Arbeit ist. Die Mädchen und jungen Frauen, die zu uns kommen, beeindrucken uns tagtäglich mit ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit. Gleichzeitig gilt unser großer Dank allen engagierten Unterstützer*innen, die unsere Arbeit erst möglich machen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und freuen uns darauf, **gemeinsam mit Ihnen** weiterhin Perspektiven für Mädchen und junge Frauen zu schaffen.

Jede
Spenden-
aktion zählt
Seite 39

5 Jahre
Mädchen-
zentrum II
Seite 27

Mädchen
im Gespräch
mit den OB-
Kandidierenden
Seite 4-5



Auf den Spuren der Wildkräuter

An einem Dienstag im September, bei wechselndem Sonnenschein und Regen, machten sich die Mitarbeiterinnen der LOBBY FÜR MÄDCHEN auf den Weg zur Wildkräuterei. Bei einer spannenden Wildkräuterwanderung erfuhren wir viel über die Besonderheiten der Natur und die Kraft der Wildkräuter, die uns sogar mitten

in der Stadt begegnen. Es durfte geschnuppert, gefühlt und auch gekostet werden. Den Nachmittag ließen wir schließlich in der wunderschönen Wildkräuterei mit ihrem gemütlichen Garten ausklingen. Ein riesiges Dankeschön an Eva Arzdorf für diese großartige Führung!

Acht Autorinnen der Mörderischen Schwestern zusammen mit Marie Braunisch (links) und Sabine Osbelt (3. v. rechts) von der LOBBY FÜR MÄDCHEN sowie Egbert Kapischke (2. v. rechts) und Marlies Pöttken (rechts)



Ladies Crime Night

Benefizlesung

Ob Mülltrennung mit fatalem Ausgang, mörderisch treue Vierbeiner oder Urlaube mit düsterer Wendung: Die Ladies Crime Night zur Sommersonnenwende bot Spannung, einen besonderen Humor und Gänsehaut pur. Der 21. Juni war der längste und einer der heißesten Tage des Jahres, doch

im Gewölbekeller der Christuskirche war es kühl und finster, als acht Mörderische Schwestern mit ihren packenden Geschichten auf die Bühne traten. In der Location, wo sich der Legende nach einst die Kölsche Band BAP gründete, präsentierten die Autorinnen Myriane Angelowski, Nadine Buranaseda,



Steffi Gilles (links) und Sabine Osbelt (rechts), geschäftsführender Vorstand der LOBBY FÜR MÄDCHEN, gemeinsam mit Frauke Mahr (Mitte), 1. Else-Falk-Preisträgerin und ehemalige geschäftsführende Vorständin der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Gleichstellungspolitik in Köln – Podiumsdiskussion mit Kandidatinnen für den Kölner Stadtrat

Der Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen (AKF) hatte zur Kommunalwahl am 14. September 2025 frauenpolitische Wahlprüfsteine zusammengestellt. Darin ging es um konkrete Handlungsmöglichkeiten der Stadt Köln auf dem Weg zu einer tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter. Auch mädchenpolitische Wahlprüfsteine wurden berücksichtigt. Am 6. September 2025 waren die Frage nach

der Berücksichtigung spezifischer Bedarfe unterschiedlicher Gruppen von Mädchen bei Förder- und Hilfsangeboten sowie die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass der bereits 2020 beschlossene Fachbeirat für Mädchenarbeit möglichst bald eingesetzt wird und seine Arbeit aufnehmen kann, Bestandteil einer spannenden Podiumsdiskussion mit den Kölner Ratskandidatinnen.



Elsa Dix, Ulla Lessmann, Edith Niedieck, Christiane Nitsche-Costa, Regina Schleheck und Dagmar Maria Toschka ihre spannendsten Krimi-Szenen und das in jeweils nur sechs nervenaufreibenden Minuten. Sobald der „Schuss“ ertönt, ist die Geschichte vorbei, so spannend die aktuelle Zeile auch sein mag. Durch den Abend führte die Moderatorin Christiane Nitsche-Costa, die mit Charme und Neugier durch das Programm leitete und den Autorinnen auch so manches kriminelle Detail entlockte. Abgerundet wurde der Abend durch einen mörderischen

Abschlussong auf der Ukulele sowie durch viele Gespräche beim Stöbern in der Lektüre, sei es in Krimiromanen oder im LOBBY Magazin. Ein herzliches Dankeschön an die Mörderischen Schwestern, die sich seit vielen Jahren leidenschaftlich für unsere Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen engagieren und an die zahlreichen Gäste! Ein großer Dank gilt auch Egbert Kapischke von Krimi und Kölsch und Marlies Pöttken für ihre tatkräftige Unterstützung und an die Evangelische Gemeinde Köln für die wunderbare Räumlichkeit unterhalb der Christuskirche. Bis zum nächsten Mal!

Am 8. März 2026 ist wieder Gänsehaut garantiert: Zum Internationalen Weltfrauentag sorgen die Mörderischen Schwestern erneut für spannende Unterhaltung, also unbedingt den Termin vormerken!

Mädchenpolitik im Blick – Mädchen eine Stimme geben!

Am 29. August wurde es im Mädchenzentrum II der LOBBY FÜR MÄDCHEN nicht nur politisch, sondern auch sehr persönlich. Anlässlich der Kölner Oberbürgermeister*in-Wahl und des 5-jährigen Jubiläums des Mädchenzentrum II haben wir 11 der Kandidierenden zu einem gemeinsamen Gespräch im Mädchentreff eingeladen.

In der vertrauten Atmosphäre des Mädchenzentrums II sprachen die Mädchen und jungen Frauen mit den Kandidierenden über aktuelle Mädchenspezifische Themen, Trends und Herausforderungen und formulierten ihre Erwartungen an die zukünftige Kölner Stadtpolitik. Die Besucherinnen des Mädchenzentrums hatten sich intensiv auf die Veranstaltung „Mädchenpolitik im Blick – Mädchen eine Stimme geben!“ vorbereitet. Mit viel Offenheit und beeindruckendem Mut teilten sie ihre Erfahrungen und gaben Einblicke in ihren Alltag – zu Hause, in der Schule, während der Ausbildung und im Mädchentreff II. Die Mädchen und jungen Frauen berichteten aus erster

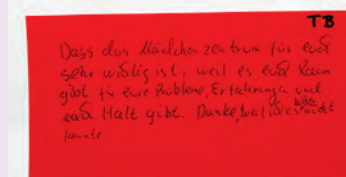
Hand von Unsicherheiten in Bezug auf den eigenen Körper, über fehlende Wertschätzung während der Ausbildung, über Erfahrungen von Rassismus im Bewerbungsprozess und über mangelhafte Inklusion. Dabei teilten sie auch, welche Rolle das Mädchenzentrum für sie spielt: ein Ort, an dem sie gestärkt werden, zur Ruhe kommen und gemeinsam ihre Freizeit verbringen können.

Auch die Kandidierenden gaben persönliche Einblicke. Sie berichteten, welche Herausforderungen sie in ihrer Jugend erlebt haben, zum Beispiel Mobbing oder Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper, wer sie dabei unterstützt hat, etwa Freund*innen, soziale Einrichtungen oder kirchliche Gemeinden, und was sie letztlich motiviert hat, in die Politik zu gehen.

Nach dem gemeinsamen Austausch wurde festgehalten, welche Eindrücke die Politiker*innen aus dem Nachmittag mitnehmen und wie diese ihre Politik für Mädchen und junge Frauen zukünftig beeinflussen werden. Ein Versprechen wird erst dann bedeutend, wenn es auf die Probe gestellt wird, deshalb erwarten wir, dass die Poli-

ker*innen ihren Worten im Wahlkampf auch Taten folgen lassen. Wir haben an diesem Nachmittag deutlich gemacht, dass Angebote wie unsere beiden Mädchenzentren und unsere Mädchenberatungsstelle nicht verhandelbar sein dürfen. Sie sind Raum für Austausch, Schutz und Unterstützung für jedes Mädchen und jede junge Frau.

Ein großes Dankeschön an alle Kandidierenden, die sich für dieses Format geöffnet haben und sich mit der Notwendigkeit von Angeboten für Mädchen und jungen Frauen auseinandergesetzt haben: Berivan Aymaz (Grüne), Markus Greitemann (CDU), Torsten Burmester (SPD), Volker Görzel (FDP), Heiner Kockerbeck (Die Linke), Mark Bencke (Die Partei), Hans Mörtter (parteilos), Lars Wolfram (Volt), Inga Feuser (GUT & Klimafreunde), Roberto Campione (Kölner Stadt-Gesellschaft) und Heike Flora Herden (Partei des Fortschritts). Nur wer aktiv Mädchen und jungen Frauen zuhört und ihre alltäglichen Sorgen versteht und ernst nimmt, kann sie angemessen in der Politik vertreten.



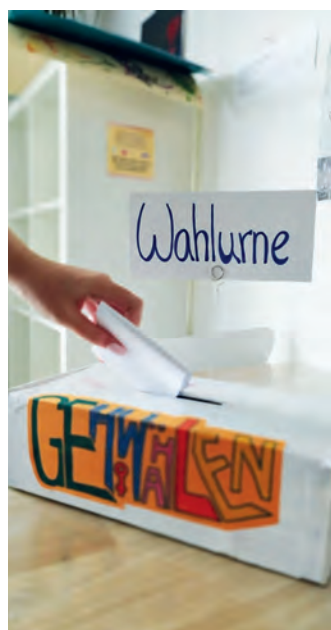
Torsten Burmester hat die Wahl zum Kölner Oberbürgermeister nach einer Stichwahl gewonnen. Wir gratulieren herzlich zum Wahlerfolg! Mit Blick auf den Austausch im Mädchenzentrum II richten wir eine klare Erwartung an den neuen Oberbürgermeister und an die Kommunalpolitik:

„Die Perspektiven von Mädchen und jungen Frauen dürfen in der Politik nicht fehlen. Gleichzeitig dürfen sichere Orte, die Austausch und individuelle Unterstützung bieten,

gerade in Zeiten zunehmender Gewalt an Mädchen und jungen Frauen sowie antifeministischer und demokratiefeindlicher Strömungen, nicht zur Verhandlungsmasse werden. Wir kompensieren seit Jahren schleichende Kürzungen und sehen uns jetzt mit weiteren Kürzungen in unserer Mädchenberatungsstelle und den Mädchenzentren konfrontiert. Das bedeutet: Weniger Angebote bei steigenden Bedarfen. Mädchen und junge Frauen dürfen nicht noch weiter aus dem Blickfeld geraten. Das ist unsere zivilgesellschaftliche Verantwortung“



Wir bedanken uns herzlich beim Lesezirkel Tappert für die großzügige Spende von Magazinen. Diese wurden von den Mädchen und jungen Frauen zur kreativen Vorarbeit genutzt!



Mein Weg in die LOBBY FÜR MÄDCHEN

vom Mädchen zur Frau

Manchmal sind es persönliche Geschichten, die am deutlichsten zeigen, was ein Ort bedeuten kann. Eine ehemalige Besucherin des Mädchenzentrum I hat uns einen bewegenden Rückblick geschickt, den wir gerne mit Ihnen teilen.

„Der Mädchentreff war für mich und sicher auch für viele andere wie ein zweites Zuhause. Wenn ich heute daran zurückdenke, wird mir ganz warm ums Herz. Bei manchen Erinnerungen kommen mir sogar die Tränen. So vieles, was ich dort erlebt habe, lässt sich kaum in Worte fassen, aber ich möchte es trotzdem versuchen.“

Mein Anfang in der LOBBY

Ich war 11 Jahre alt, gerade in der fünften Klasse, als ich zum ersten Mal den Mädchentreff besuchte. Meine Freundinnen hatten ihn schon entdeckt und schwärmten von den vielen Aktivitäten, der bunten Mischung aus Mädchen, dem Spaß und dem Lachen. Dass Jungs nicht erlaubt waren, fand ich völlig in Ordnung, ich hatte ja schon drei Brüder zu Hause. Also ging ich neugierig mit meinen Freundinnen hin. Als ich den Treff betrat, sah ich Mädchen aus ganz unterschiedlichen Kulturen. Ich wurde herzlich empfangen und stellte mich schüchtern vor. Schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich wohl. Wir fanden schnell Gemeinsamkeiten, sei es bei Musik, Tanz, Sport oder unseren Zeitschriften. Die Bravo war unser Highlight, und auch kleine Streitigkeiten um Poster gehörten einfach dazu. Besonders schön war das gemeinsame Kochen und Essen. Am Tisch lachten wir, erzählten, hörten zu und teilten alles. Genau in diesen Momenten fühlte es sich wirklich wie Familie an.

Unterstützung, die mein Leben geprägt hat

Die LOBBY war nicht nur ein Ort für Spaß. Sie war auch ein sicherer Raum, in dem ich meine Sorgen loswerden konnte, egal ob es Probleme in der Schule, mit

Freundinnen oder zu Hause gab. Die Betreuerinnen hatten immer ein offenes Ohr, wischten Tränen weg und gaben mir Mut. Auch schulisch habe ich dort unglaublich viel Unterstützung bekommen. Zu Hause war es oft schwer. Meine Brüder hatten wenig Zeit, meine Eltern konnten mir sprachlich nicht richtig helfen. In der LOBBY gab es Ehrenamtliche, die geduldig mit mir übten, besonders Frau von Bönninghausen. Sie las Texte mit mir, erklärte sie und ermutigte mich, keine Angst vor Fehlern zu haben. Stück für Stück wurde ich sicherer und selbstbewusster. Frau von Bönninghausen beziehungsweise Inge ist inzwischen eine meiner besten Freundinnen geworden. Wir treffen uns regelmäßig auf einen Kaffee und lachen viel über alte Zeiten.

Projekte, die Horizonte eröffneten

Die LOBBY bot viele spannende Projekte, von Kunst über Tanz bis zur Berufsvorbereitung. Besonders das Projekt zur Berufswahl ist mir bis heute in Erinnerung. Ich durfte in die Rolle einer Bankkauffrau schlüpfen. Im Computerraum, mit Blazer und vor einem Tisch voller Goldtaler, wurde ich fotografiert, wie ich ganz souverän posierte. Dieses Foto habe ich bis heute. Jedes Mal, wenn ich es sehe, muss ich schmunzeln. Es erinnert mich daran, wie ernst ich damals meinen Traumberuf genommen habe und wie spielerisch die LOBBY uns neue Wege eröffnet hat.

Diese Erfahrungen haben mir auf meinem Bildungsweg sehr geholfen. Mit Unterstützung der Betreuerinnen habe ich mein Abitur geschafft, studierte zunächst Physik, was nicht ganz das Richtige

für mich war, arbeitete als Au-pair in Australien und entschied mich danach für Sprache und Kommunikation. Später habe ich in der Bildungs- und Integrationsarbeit gearbeitet und Jugendliche und Erwachsene gecoacht. Irgendwann wagte ich, ermutigt durch die Stimmen aus der LOBBY und durch meine engsten Begleiterinnen, einen neuen Schritt zurück zu meinem alten Traum, in die Finanzwelt einzusteigen. Heute arbeite ich als Senior Business Analyst in einem IT-Unternehmen im Bereich Finance und Controlling. Ein Job, der mich fordert, erfüllt und in dem ich die Wertschätzung bekomme, die mir wichtig ist.

Was ich der LOBBY verdanke

Wenn ich zurückblicke, sehe ich klar, dass der Mädchentreff mir Wege geöffnet hat, vor allem in Richtung Bildung, aber auch im Leben selbst. Ich habe dort gelernt, was Mut, Solidarität, interkulturelles Miteinander und respektvoller Umgang bedeuten. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und dass man immer die Kraft hat, sich neu zu entscheiden. Ich bin unglaublich dankbar für all die Unterstützung, die wundervollen Menschen und die vielen Erfahrungen. Besonders Sabine, Katja, Steffi, Laura und Inge waren für mich nicht nur Betreuerinnen, sondern echte Vorbilder. Die LOBBY FÜR MÄDCHEN hat mich zu der Frau gemacht, die ich heute bin. Von Herzen danke ich allen.“

Bundeslagebild des BKA

Der Lagebericht des Bundeslagebild „Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen 2024“, das im August 2025 vom Bundeskriminalamt veröffentlicht wurde, legt dar, dass dreiviertel der Opfer sexuellen Missbrauchs weiblich sind und beschreibt unter „Trends und Entwicklungen“ welche Folgen durch Livestreaming, Selbstfilmende, Cybergrooming und Sextortion auch für Mädchen und junge Frauen entstehen.



https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/SexualdelikteNvKindernJugendlichen/2024/BLBSexualdelikte_2024.html



© Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW

Die Istanbul-Konvention ist der erste völkerrechtlich verbindliche Vertrag, der Gewalt an Frauen* und Mädchen* als Menschenrechtsverletzung anerkennt.

Deutschland hat die Konvention 2017 ratifiziert, seit dem 1. Februar 2018 ist sie hier rechtsverbindlich.



In Artikel 3 f) der Istanbul-Konvention steht: „Im Sinne dieses Übereinkommens [...] umfasst der Begriff „Frauen“ auch Mädchen unter achtzehn Jahren.“

Das bedeutet:

Alle Verpflichtungen der Konvention – Prävention, Schutz, Strafverfolgung und Maßnahmen zur Unterstützung – gelten auch für Mädchen*.



Das bedeutet die Istanbul-Konvention für die feministische Mädchen*arbeit:

- Mädchen*rechte sind nicht verhandelbar, sondern völkerrechtlich abgesichert.
- Fachkräfte können sich auf die Konvention berufen, wenn sie Schutz, Ressourcen oder politische Unterstützung einfordern.
- Die Konvention stärkt die Perspektive: Empowerment statt reine Fürsorge.



Damit ist Deutschland verpflichtet, auch die Strukturen der Mädchen*arbeit zu stärken:

- Ausbau und Sicherung von Mädchen- und Frauenhäusern als Schutzräume.
- Beratungsstellen für Mädchen*, die Gewalt erleben – mit ausreichender Finanzierung.
- Prävention & Bildungsarbeit in Schulen und Einrichtungen, um Gewalt vorzubeugen.
- Empowerment-Angebote in der Mädchen*arbeit, die Selbstbestimmung und Teilhabe fördern.



Eine Panikattacke ist ein plötzliches Auftreten von starker Angst, oft ohne erkennbaren Grund. Dein Herz rast, dir wird schwindelig, du bekommst vielleicht kaum Luft und denkst, es passiert etwas Schlimmes, auch wenn dein Körper eigentlich nicht in Gefahr ist.

Was hilft sofort?

Auf Seite 12 findest du den Artikel zum Thema Skills, die dir während einer Panikattacke helfen können, von Affirmationen zu Atemübungen.

WICHTIG: Panikattacken sind beängstigend, aber nicht gefährlich. Du bist nicht allein und es wird besser. Du kannst dir jederzeit Hilfe holen. Sprich mit jemandem, dem du vertraust oder wende dich an professionelle Beraterinnen.

- Deine Beraterinnen



Beratung TO GO:

Panik

In unserer Beratungsstelle steht eines immer im Mittelpunkt: das Mädchen oder die junge Frau selbst.

Wir begleiten Mädchen und junge Frauen zwischen 12-27 Jahren auf ihrem individuellen Weg. Unsere Beratung ist parteilich, vertraulich, kostenfrei, freiwillig und auf Wunsch anonym. Das heißt: Wir stehen klar auf der Seite der ratsuchenden Mädchen und jungen Frauen und nehmen ihre Perspektive ernst. Sie entscheiden selbst, wann und wie sie unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Ob in der Online-Beratung, in der Telefon- oder Videoberatung oder in der face to face Beratung: Wir hören zu

und nehmen die Anliegen ernst. Das schafft ein Vertrauensverhältnis, das die Grundlage für einen ehrlichen, offenen und wirkungsvollen Beratungsprozess bildet. Unser Ziel ist es, Mädchen und junge Frauen zu stärken, ihnen Raum für ihre Themen zu geben und sie in schwierigen Lebenslagen zu begleiten. Wir ermutigen sie, eigene Entscheidungen zu treffen, Grenzen zu setzen und neue Perspektiven zu entwickeln. Dabei stehen immer ihre individuellen Bedürfnisse und Ressourcen im Mittelpunkt. Die Mädchen und jungen Frauen sind Expertinnen ihrer selbst und wissen selbst am besten, was sie brauchen und wofür sie sprechen möchten.



Ein Einblick in zwei der Beratungsräume in der Mädchenberatungsstelle der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Beratung Was ist das eigentlich?

BERATUNG

bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN

So geht's!

Zugang zur Beratung

Beratung in der Beratungsstelle, Köln-Ehrenfeld

Fridolinstr. 14

Termine nach Vereinbarung: Mo – Fr

Ohne Anmeldung: Mi 14 – 16 Uhr

Telefonische Beratung: Di 11 – 12 Uhr

(0221/45355650) Do 14 – 15 Uhr

Beratung im Mädchenzentrum I, Köln-Mülheim

Buchheimerstr. 56

Termine nach Vereinbarung: Di – Do

Ohne Anmeldung: Do 16 – 18 Uhr

Telefonische Beratung: Di 17 – 18 Uhr (0221/8905547)

Per E-Mail: maedchenberatung-rechtsrhein@lobby-fuer-maedchen.de

Beratung im Mädchenzentrum II, Köln-Innenstadt

Weidengasse 70-72

Termine nach Vereinbarung: Mo – Mi, Fr (0221/95798018)

Bei Bedarf auch aufsuchend

Per E-Mail: maedchenberatung-linksrhein@lobby-fuer-maedchen.de

Online-Beratung:

unter lobby-fuer-maedchen.assisto.online



ACHTUNG!
Kürzungen in der
Mädchenberatung:
Mehr dazu auf
Seite 38

Mögliche Themen

Alle Themen, egal ob Stress mit den Eltern oder in der Schule, sexualisierte Gewalt oder andere Formen von Gewalt, Ängste, Traurigkeit, Liebeskummer, Sexualität, Ess-Störungen, Selbstverletzung, Suizidgedanken, Mobbing, Diskriminierung oder auch ganz andere Themen.

Ablauf einer Beratung

1. Vertrauliches und wenn gewünscht auch anonymes Erstgespräch mit einer Beraterin
2. Beginn eines Beratungsprozesses oder Kontakt zu anderen gewünschten Hilfsangeboten
3. Die Beratung kann einen oder mehrere Beratungstermine beinhalten, je nach Bedarf und Ziel der Beratung

Gut zu wissen

- Die Beratung ist kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym
- Es muss nichts vorbereitet oder mitgebracht werden
- Wir beraten Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 27 Jahren
- Es darf eine Begleitperson mitgebracht werden

KörperRaum

Ein Ort für junge Frauen vor, während und nach einer Ess-Störung

Die LOBBY FÜR MÄDCHEN bietet regelmäßig Raum, in dem Mädchen und junge Frauen sich gegenseitig unterstützen, stärken und neue Wege gehen können. Ein Angebot richtet sich dabei an Betroffene von Ess-Störungen: In einem kostenfreien Gruppenangebot schaffen wir einen sicheren und vertraulichen Rahmen, der Austausch ermöglicht. Hier können Betroffene mit anderen in Kontakt kommen, das Gefühl, allein mit den eigenen Problemen zu sein, überwinden und sich gegenseitig bestärken. Die Gruppe richtet sich an junge Frauen zwischen 18 und 27 Jahren, die Schwierigkeiten mit dem eigenen Körper und

dem Essen haben. Dabei bedarf es keiner Diagnose oder therapeutischer Vorerfahrung. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr bietet das Angebot in unserer Mädchenberatungsstelle in Ehrenfeld Raum zum Zuhören, Teilen von Erfahrungen und gegenseitiger Unterstützung, ohne Stigmatisierung oder Druck. Von einer Beraterin moderierte Gespräche oder auch praktische Impulse und kreative Methoden helfen dabei ins Gespräch zu finden, eigene Ressourcen zu entdecken und zu teilen. Ziel ist es gemeinsam Essen wieder als normales Lebensfeld zu begreifen, Fähigkeiten zum Stress- und Emotionsmanagement zu stärken und langfristig ein stabileres Essverhalten zu erreichen. In der Gruppe erleben betroffene junge Frauen, dass sie nicht allein sind, und erhalten stabile Strukturen, um Schritt für Schritt neue Wege zu gehen. Im Winter startet ein neuer Durchgang des Gruppenangebots.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich gerne an maedchenberatung-rechtsrhein@lobby-fuer-maedchen.de.

links: Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Körperbild
rechts: Befindlichkeitsrunde zu Beginn einer Gruppensitzung



Sexualisierte Gewalt:

Schutz, Beratung und Unterstützung für Mädchen und junge Frauen

Das Thema sexualisierte Gewalt ist hochaktuell. Studien weisen darauf hin, dass etwa ein bis zwei Schüler*innen der 7. Klasse von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Mädchen machen dabei zwei Drittel der Betroffenen aus (www.beauftragte-missbrauch.de). Nach einem Übergriff ist es für Mädchen und junge Frauen oft schwierig, sich jemandem anzuvertrauen. Gelingt dieser Schritt, ist es entscheidend, dass sie zeitnah und niedrigschwellig Unterstützung erhalten. Die psychosoziale Beratung von Mädchen und jungen Frauen zum Thema sexualisierte Gewalt spielt dabei eine zentrale Rolle. Beraterinnen liefern Informatio-

nen nach dem individuellen Bedarf der Betroffenen, beispielsweise zu Schutzräumen, der Pille danach, der Anonymen Spurensicherung (ASS), der Möglichkeit einer Anzeige, Kontakt zu Anwältinnen, Datenschutz im Netz, Symptomen, Hilfesystemen und Gedanken und Gefühlen, die nach einem Übergriff häufig entstehen. Besonders wichtig ist die Unterstützung bei der Verarbeitung des Erlebten. Die Klientinnen erhalten durch die Beratung einen ersten geschützten Raum, um über die Erfahrungen zu sprechen, Scham und Schuldgefühle zu bearbeiten und weiterführende Hilfe auf dem Weg zur Heilung zu etablieren.

Notfallkoffer bei überwältigenden Gefühlen in der Beratung:

Skills

Mit „Skills“ werden in der Psychologie Kompetenzen und Techniken benannt, die hilfreich sein können, um intensive bis überwältigende Gefühle eigenständig bewältigen zu können. Entwickelt wurde das Skill-Training zur Emotionsregulation von der Psychologin Marsha Linehan in den 1980er Jahren.

Skills sind kurzfristig einsetzbar und wirksam bei der Bewältigung von starken Gefühlen, wie Angst, Panik und Wut. Aufgrund der vielfältigen Auswahl und niederschweligen Anwendungsmöglichkeit ist deren Einsatz in unserem Beratungskontext von großer Bedeutung. Jede Person kann sie anwenden, um eine sofortige Veränderung der Gefühlslage zu erreichen. Hier ein paar Beispiele für beliebte Skills, die wir in einem Notfallkoffer zusammengestellt haben.

Skills für mehr Achtsamkeit unterstützen dabei, sich auf den gegenwärtigen Moment und dessen Akzeptanz ohne Bewertung zu konzentrieren. Diese Techniken werden bestenfalls außerhalb der akuten Situation eingeübt, um sie dann leichter einsetzen zu können. Dazu zählen:

- Einen Gegenstand beschreiben: Einen Gegenstand im Sichtfeld betrachten und entweder laut oder leise in all seinen Details und Eigenschaften beschreiben.

- Atemübung: Für 4 Sekunden Luft langsam und tief durch die Nase einatmen. Für 7 Sekunden die Luft anhalten. Für 8 Sekunden die Luft ausatmen. Diese Atemtechnik hilft gegen Hyperventilation und beruhigt nachweislich unser Nervensystem.
- Bodyscan: Fünf Dinge benennen, die man sehen, vier Dinge, die man fühlen, drei Dinge, die man hören, zwei Dinge, die man riechen und ein Ding, das man schmecken kann.
- Positive Affirmationen: Selbstgewählte Bekräftigungen wie „Ich schaffe das“, „Das Gefühl wird gleich vorübergehen“, „Ich bin in Sicherheit“. Diese Sätze lenken die Gedanken auf Positives und können Kraft und Zuversicht geben, es selbst aus der unangenehmen Situation zu schaffen.

Skills für akute Belastungssituationen sind Strategien zur Ablenkung und Umgang mit überwältigenden Gefühlen, ohne auf selbstschädigende Verhaltensweisen zurückzugreifen:

- Ein intensives Duftöl riechen (z.B. Teebaum-Öl)
- Sauerkrautsaft trinken
- Auf Pfefferkörnern kauen
- Laute Störgeräusche anhören
- Mit einer Wurzelbürste über die Haut fahren
- Ein kaltes Unterarmbad nehmen

Wenn Essen zum Problem wird

Ess-Störungen wie zum Beispiel Magersucht, Bulimie oder Binge-Eating sind keine Einzelfälle, sie gehören längst zum Alltag vieler Kinder und Jugendlicher, besonders von Mädchen und jungen Frauen. Ein gestörtes Essverhalten ist oft ein Ausdruck innerer Not. Hinter jeder Ess-Störung steckt in der Regel etwas Tieferes: zum Beispiel ungelöste Konflikte, traumatische Erfahrungen, der Wunsch nach Kontrolle oder das Gefühl, nicht zu genügen.

Aktuelle Daten der KKH Kaufmännischen Krankenkasse zeigen: Die Zahl der Ess-Störungen bei 12- bis 17-jährigen Mädchen ist zwischen 2019 und 2023 um fast 50 Prozent gestiegen. Besonders während und nach der Corona-Pandemie haben Unsicherheiten, Leistungsdruck und der Einfluss sozialer Medien viele junge Menschen stark belastet. Das zeigen auch die steigenden stationären Aufnahmezahlen. Hinter diesen Zahlen stehen Mädchen, die mit überfordernden Ansprüchen an sie konfrontiert werden und mit einer Ess-Störung reagieren.

Dass diese Unterstützung dringend gebraucht wird, zeigen nicht nur die steigenden Fallzahlen. Bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN erleben wir täglich, wie groß der Bedarf an sensibler und fachlich fundierter Beratung ist. Mädchen brauchen Orte, an denen sie ernst genommen werden, wo nicht nur über Gewicht, sondern über Gefühle, Druck, Selbstwert und Identität gesprochen wird. Ess-Störungen verschwinden nicht immer von allein. Aber mit professioneller Hilfe, Verständnis und Zeit kann eine Heilung beginnen.

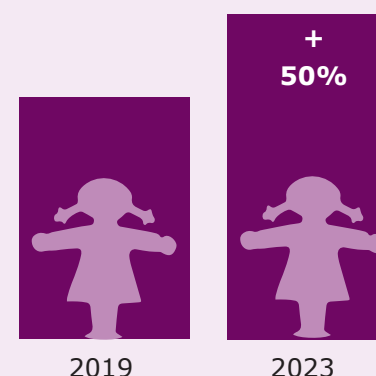
Deshalb sind unsere Angebote bewusst niedrigschwellig, vertraulich und kostenfrei. Wir begleiten betroffene Mädchen in Einzelberatungen, schaffen geschützte Räume für Austausch und Selbststärkung und beraten ihre Angehörigen sowie Fachkräfte. Unser Ziel ist es, Mädchen zu stärken – in ihrer Persönlichkeit, ihrem Selbstbewusstsein und ihren Rechten. Als LOBBY FÜR MÄDCHEN setzen wir uns aktiv dafür ein, dass die Stimmen von Mädchen und jungen Frauen gehört werden und sie selbstbestimmt und sicher aufwachsen können.



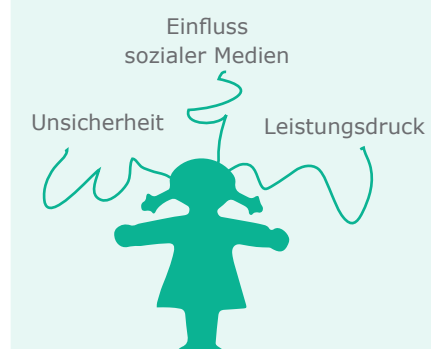
UNSERE ZIELE = Mädchen stärken durch

- Einzelberatung
- geschützte Räume
- Austausch & Selbststärkung
- Beratung von Fachkräften & Angehörigen

Ess-Störungen bei 12 - 17 jährigen



Starke Belastung durch:



„ECHT MEIN RECHT!“

Interaktive Ausstellung zu Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt

Im Bürgerzentrum Ehrenfeld wurde im September die interaktive Wanderausstellung „ECHT MEIN RECHT!“ gezeigt. Ursprünglich vom PETZE Institut in Kiel entwickelt, wurde die Ausstellung durch das Netzwerk Sexualität & Behinderung Köln, in dem auch die LOBBY FÜR MÄDCHEN aktiv ist, nach Köln geholt. Ziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem über Rechte, Selbstbestimmung, Sexualität sowie den Schutz vor sexualisierter Gewalt informiert und aufgeklärt wird, speziell für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Die Ausstellung „ECHT MEIN RECHT!“ bot vielfältige, anschauliche Zugänge zu diesen wichtigen Themen. An interaktiven Stationen konnten sich Besucher*innen mit Fragen rund um persönliche Grenzen, eigenen Selbstwert, zwi-

schenmenschliche Beziehungen und Unterstützungsangebote auseinandersetzen. Im Fokus stand dabei stets die Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung und das Bewusstsein für eigene Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Begleitet wurde die Ausstellung von einem umfassenden Rahmenprogramm. Bei der Eröffnungsveranstaltung kamen Vertreter*innen aus dem Netzwerk Sexualität und Behinderung sowie aus der Behinderten- und Bildungsarbeit zusammen, um die Ausstellung feierlich zu eröffnen und ins Gespräch zu kommen.

In einem vielseitigen Workshop-Programm wurden die Themen der Ausstellung kreativ und interaktiv aufgegriffen, selbstverständlich barrierefrei und inklusiv



gestaltet. Das Team von „Hürden überwinden“ bot in diesem Rahmen zwei Schulungen zum Thema „Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen“ im barrierefreien Mädchenzentrum II an.

Die Ausstellung wurde von der Fotoausstellung „Stärke zeigen – für mich, für andere“ der KoBe Köln und der Fotoagentur NEOSEEN ergänzt. In den Fluren des Bürgerzentrums wurden die beeindruckenden Fotos starker Frauen gezeigt. An ausgewählten Ausstellungstagen wurde der Film „Schule der Liebenden“ des Theater HORA in den Nebenräumen der Ausstellung gezeigt. Den

Abschluss bildete eine gemeinsame Veranstaltung, bei der Teilnehmende Rückmeldungen geben konnten und Ausblicke auf künftige Projekte und Kooperationen im Bereich Sexualität und Behinderung gegeben wurden.

Mit der Ausstellung „ECHT MEIN RECHT!“ wurde ein wichtiger Beitrag zur Präventionsarbeit und Aufklärung geleistet: sie zeigt, wie bedeutsam zugängliche Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung sind, insbesondere, wenn es um sensible Themen wie Sexualität und Gewaltprävention geht.

Alina Jurksch und
Lena Ingenhaag vom
Team „Hürden überwinden“
der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Fachtag „Mut zum Blut“ im November 2025

Im Rahmen des 3. Gleichstellungsaktionsplans der Stadt Köln fand im November der Fachtag „Mut zum Blut – Menstruation in der Arbeit mit Jugendlichen“ statt. Gemeinsam ausgerichtet vom Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, war eine Präventionsmitarbeiterin der LOBBY FÜR MÄDCHEN für ein Podiumsgespräch und zu einer anschließenden Präsentation vielfältiger Periodenprodukte beim „Markt der Möglichkeiten“ eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, den Austausch über das Thema Menstruation offen und inklusiv zu gestalten, indem aktuelle medizinische, soziokulturelle und intersektionale Aspekte beachtet wurden. Eine Rückschau der Veranstaltung erwartet Sie in der nächsten Ausgabe!

INTERSEKTIO...WAS? 2.0

Fachtag des Arbeitskreises Jugend und Prävention

Auch in diesem Jahr sind wir wieder beim Fachtag des AK JuP dabei. Wir freuen uns, Ihnen in der nächsten Ausgabe des LOBBY-Magazins ausführlich von dem Tag zum Thema Intersektionalität zu berichten.



Auslandsaufenthalt – aber sicher!

Im Rahmen unserer Arbeit zur Prävention von sexualisierter Gewalt haben wir erstmals mit der Organisation Experimente e.V. zusammengearbeitet. An zwei Tagen führten wir drei Workshops durch, um mit jungen Menschen, die sich für einen längeren Auslandsaufenthalt entschieden haben, über das Thema sexualisierte Gewalt ins Gespräch zu kommen. Den Teilnehmenden wurde zunächst mit einem theoretischen Input Wissen vermittelt. Darauf aufbauend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich durch verschiedene interaktive Übungen in die

Grenzwahrnehmung und Grenzsetzung hineinzufühlen und diese praktisch auszuprobieren.

Alle Teilnehmenden haben durch den Workshop einen Überblick über das Thema sexualisierte Gewalt, insbesondere mit Blick auf Mädchen und junge Frauen, erhalten. Zudem kennen sie nun erste Handlungsempfehlungen für sich und andere für den Fall, dass sie während ihres Auslandsaufenthalts mit sexualisierter Gewalt konfrontiert werden.





Ein Make-Over für den Gruppenraum im Mädchenzentrum I

In den Sommerferien haben Besucherinnen des Mädchenzentrums I gemeinsam mit den Pädagoginnen ein Projekt zur Umgestaltung des Gruppenraumes durchgeführt.

Anlässlich eines Plakatwettbewerbs der Sozialraumkoordination Bilderstöckchen haben sich die Besucherinnen des Mädchentreffs an zwei Tagen kreativ zum Thema „Was uns zusammenhält“ beschäftigt. Heraus kamen großartige Werke, die sowohl mit Stift auf Fotokarton als auch digital mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms entstanden sind. Die Pädagoginnen der Prävention begleiteten den Schaffensprozess der Mädchen und jungen Frauen am ersten Tag mit pädagogischen

Methoden, sodass die Treffbesucherinnen spielerisch Gemeinsamkeiten herausarbeiten konnten, die ihre Plakate inspirierten. Im Anschluss gestalteten die Mädchen und jungen Frauen mit viel künstlerischem Können Entwürfe nach ihren eigenen Vorstellungen. Diese kreisten rund um die Themen Solidarität, Empowerment, Body Positivity oder der Stärkung des Selbstwertgefühls.

Die fertiggestellten Plakate wurden beim Wettbewerb eingereicht und gerahmt im Gruppenraum des Mädchentreffs ausgestellt. So erhält der Gruppenraum, in dem auch Präventionsworkshops stattfinden, ein ganz neues Aussehen und transportiert durch die Bilder der Besucherinnen eine starke Botschaft: Wir halten zusammen!

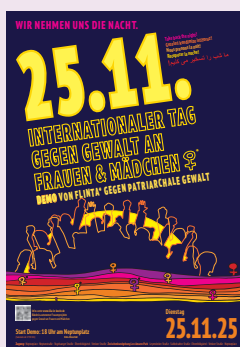
Ausblick

Wir nehmen uns die Nacht!

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit Mädchen und jungen Frauen beim Protestmarsch zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November dabei und setzten ein Zeichen ge-

gen Gewalt, Diskriminierung und antifeministische Strömungen. **Seien auch Sie mit dabei!**

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.lila-in-koeln.de



„Grrrl“ Power Projektwoche:

Schülerinnen der Kaiserin-Theophanu-Schule zu Gast bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Im Rahmen ihrer „Grrrl Power“-Projektwoche besuchten Schülerinnen der Kaiserin-Theophanu-Schule in Kalk einen Workshop der LOBBY FÜR MÄDCHEN. Passend zum Thema girl power ging es im Workshop „Ja. Nein. Vielleicht!“ um persönliche Grenzen und dem Umgang mit Grenzverletzungen. Die Mädchen setzten sich intensiv mit dem Thema auseinander und hielten ihre Gedanken, Erfahrungen und Eindrücke kreativ in einem selbst gestalteten Zine

fest. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: persönliche und eindrucksvolle Beiträge, die deutlich machen, wie wichtig es ist, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu vertreten. Zines spielen bereits in verschiedenen sozialen Bewegungen eine wichtige Rolle und waren auch in der Riot-Grrrl-Bewegung der 90er-Jahre ein starkes Ausdrucksmittel feministischer Stimmen.



Konzeptionsworkshop

„Cybergrooming effektiv begegnen“



Im August war das Team von „Hürden überwinden“ zu Gast in der Akademie der kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW. Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen (AJS) hatte zum Konzeptionsworkshop „Cybergrooming effektiv begegnen“ eingeladen.

Cybergrooming meint die Anbahnung von zumeist erwachsenen Männern, die versuchen, unter falschem Profil, mit vorgetäuschten Gemeinsamkeiten und Manipulation eine Beziehung zu Minderjährigen im Internet aufzubauen und sexuelle Handlungen zu erzwingen. Gemeinsam mit weiteren Fachkräften aus den Bereichen Medienpädagogik und Prävention beschäf-

tigten wir uns zwei Tage mit dem Thema Cybergrooming und wie Wissen darüber für verschiedene Zielgruppen aufbereitet werden könnte. Wir haben uns sehr gefreut, zusammen mit einer Vertreterin der Lebenshilfe Bildung NRW die Perspektive von Menschen mit sogenannter Behinderung einbringen zu können. Mädchen und junge Frauen mit sogenannter geistiger Behinderung sind eine besonders gefährdete Gruppe. Während des Austauschs wurde deutlich, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche rechtzeitig an einen reflektierten Medienkonsum heranzuführen, damit sie Gefahren schneller erkennen und sicher online unterwegs sein können.

Im März 2025 nahmen 82 Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 der Sekundarschule Leverkusen an dem Präventionsworkshop „Ist das (noch) Liebe? – Gewalt in Teenager-Beziehungen“ der LOBBY FÜR MÄDCHEN teil. Die Workshops thematisierten verschiedene Formen von Gewalt in Beziehungen, von psychischer Kontrolle bis zu digitalen Grenzüberschreitungen. Ziel war es, Mädchen und junge Frauen für Warnsignale zu sensibilisieren, sie in der Stärkung ihres Selbstbewusstseins zu unterstützen und

positive Handlungsoptionen aufzuzeigen. Finanziert wurde der Workshop durch den Zonta Club Leverkusen, der das Projekt gemeinsam mit dem Kosmetikunternehmen Cosnova GmbH ermöglicht hat. Beim Clubabend des Zonta Club Leverkusen im Sommer durften wir unsere Arbeit vorstellen und freuen uns sehr über die wertschätzende Zusammenarbeit – künftig auch im Rahmen des Projekts „Hürden überwinden“. Ein herzliches Dankeschön an den Zonta Club Leverkusen für das Engagement!

Starke Zusammenarbeit für Prävention in Leverkusen

Kooperation mit den Rehabetrieben Erftland

Im Laufe der letzten eineinhalb Jahre konnten wir im Rahmen des Projekts „Hürden überwinden“ – Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit sogenannter Behinderung eine neue Verbindung zum Rhein-Erft-Kreis aufbauen. Dank der engagierten Mitarbeitenden vor Ort konnten gleich mehrere Veranstaltungen des Projekts „Hürden überwinden“ in den Rehabetrieben Erftland durchgeführt werden. Die Werkstatt in Bergheim ist der größere von insgesamt zwei Standorten der Rehabetriebe Erftland und beschäftigt 630 Angestellte. Hier haben wir im April 2024 und April 2025 unsere Workshopreihe „Selbstbestimmt! Frauenrechte inklusiv“ mit jungen Frauen umgesetzt. Die Teilnehmerinnen wählen im Rahmen der drei- bis vierteiligen Workshopreihe selbst aus, ob sie über „Liebe und Beziehung“, „Medien“, „Zusammenhalt“, „Körperwissen“ oder „Rechte“ sprechen möchten. Vor dem Hintergrund des Gewaltschutzes und der Selbstbestimmung bearbeitet die Gruppe nach einem Kennenlernen auf sie angepasste Übungen, die Gesprächsimpulse setzen, Wissen vermitteln und Spaß machen! Im Anschluss an die Workshops können die Teilnehmerinnen sich zudem niedrigschwellig beraten lassen, wenn sie offene Fragen, Sorgen oder Probleme haben. Darüber hinaus konnten wir in diesem Jahr zwei Sensibilisierungsschulungen für alle, die sich für das Thema „Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen“ interessieren, mit ge-

mischgeschlechtlichen Gruppen anbieten. Dies dient dem Zweck, auch das Umfeld der Frauen für ihre Gewaltbetroffenheit zu sensibilisieren und grenzverletzendes Verhalten möglichst zu verringern. In der zweiteiligen Schulung werden verschiedene Formen von Gewalt an konkreten Fallbeispielen besprochen und thematisiert, welche Reaktionsmöglichkeiten es gibt, wenn Gewalt selbst erlebt oder bei anderen beobachtet wird. Ein Augenmerk liegt zudem darauf, die Teilnehmenden vor allem über die Rechte von Frauen, aber auch von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft aufzuklären und speziell diese Personengruppen zu empowern. Im Herbst wurde am kleineren Standort der Rehabetriebe Erftland mit 250 Werkstattbeschäftigten erstmalig auch eine Schulung in Brühl durchgeführt. Zuvor hatte eine Mitarbeiterin die LOBBY FÜR MÄDCHEN beim Sommerfest des Standortes mit einem Infostand vorgestellt. Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit und hoffen, dass künftig noch mehr Gruppen unser Angebot wahrnehmen können!



Projektrückblick und Ausblick

Fachtag „Hürden überwinden“ 2026

2026 startet unser Projekt „Hürden überwinden“ in das letzte Jahr des aktuellen Förderzeitraums. In der bisherigen Projektlaufzeit standen vor allem die Multiplikator*innenschulungen (kurz: Schulungen) und Fortbildungen im Fokus. Das ganze Jahr über haben wir vor allem Schulungen in einer Vielzahl von Werkstätten durchgeführt und darüber hinaus auf einigen Fachtagen unsere Expertise im Themenfeld Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit sogenannter Behinderung eingebracht.

2026 wird es einen Fachtag zum Abschluss der Projektlaufzeit geben. Dieser soll einerseits den Mädchen und jungen Frauen, die uns über den Projektzeitraum begleitet haben, etwas zurückgeben und andererseits einen Raum für den Austausch über die Wünsche, Forderungen und Bedarfe unserer Zielgruppe bieten. Der Fachtag soll videografisch begleitet werden und das gesammelte Material soll im verbleibenden Projektzeitraum im Rahmen von Webinaren an Fachkräfte herangetragen werden.

In den Webinaren soll die große Notwendigkeit unserer Angebote

verdeutlicht und der Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit sogenannter Behinderung weiter vorangetrieben werden. Der Fachtag ist anlässlich des Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2026 geplant. Anstelle eines Angebots für Fachkräfte soll es ein interaktives Angebot für Mädchen und junge Frauen in Form eines „Markts der Möglichkeiten“ geben. Hier soll es verschiedene Stationen geben, bei denen sie etwas Neues lernen und tiefere Einblicke in die Arbeit der LOBBY FÜR MÄDCHEN gewinnen können. Darüber hinaus soll es Kreativangebote und Austauschmöglichkeiten geben. Spaß und Empowerment stehen dabei im Fokus.

Wir blicken auf zwei großartige Projektjahre zurück. Nach wie vor sehen wir die große Nachfrage nach unseren Angeboten sowie den Bedarf unserer Zielgruppe. Derzeit bemühen wir uns um eine Weiterfinanzierung des Projekts, da wir uns in der Verantwortung sehen auch zukünftig Mädchen und junge Frauen mit sogenannter Behinderung, ihr Umfeld sowie Fachkräfte zu unterstützen.

Die LOBBY FÜR MÄDCHEN zu Besuch auf dem Basistag „Inklusiver Kinderschutz“

Im Juli 2025 fand der Basistag „Inklusiver Kinderschutz“ in Hamm statt, organisiert und ausgerichtet von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW (AJS) und der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. Ein Schwerpunkt des Tages lag auf den praxisnahen Fachkräfteworkshops, darunter auch ein Workshop der LOBBY FÜR MÄDCHEN mit dem Titel „Inklusiver Schutz in der Mädchenarbeit – ein differenzierter Blick“. Dieser fokussierte inklusive Schutzkonzepte, geschlechterreflektierte Ansätze und praxisnahe Methoden, um Mädchen mit sogenannter Behinderung wirksam zu unterstützen. Zusätzlich wurde das Projekt „Hürden überwinden“ vorgestellt. Ziel des Workshops war es, Barrieren zu identifizieren, gelungene Praxisbeispiele zu teilen und gemeinsam Strategien für eine inklusive Jugendarbeit zu entwickeln. Die Weitergabe von Informationen des geschlechtsspezifischen Ansatzes in Bezug auf einen inklusiven Kinderschutz ist uns immer wieder ein großes Anliegen und wir freuen uns Teil dieser Veranstaltung gewesen zu sein.



Aufsuchende Mädchenarbeit

Die Aufsuchende Mädchenarbeit für Mädchen aus Familien mit Flucht- oder Zuwanderungsbiografie der LOBBY FÜR MÄDCHEN ist nach einer Phase der Unsicherheit durch ursprünglich vorgesehene Kürzungen der kommunalen Mittel seit April 2025 wieder regelmäßig möglich. Einmal pro Woche besucht eine Mitarbeiterin der LOBBY FÜR MÄDCHEN die Unterkünfte im Bezirk Mülheim und gestaltet dort einen Mädchennachmittag. Das Ziel ist es, mit den Mädchen in Kontakt zu treten und eine

vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Im Mittelpunkt steht hierbei die Idee, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem die Mädchen ohne Druck und Erwartungen sein können. Hier bestimmen die Mädchen selbst, wie sie die gemeinsame Zeit gestalten wollen: Beim Basteln mit Modelliermasse, bei Picknicks, kreativen Angeboten oder auch beim Besuch des Mädchenzentrums I. Diese regelmäßigen Treffen bieten Abwechslung vom Alltag und geben den Mädchen die Möglichkeit,

eigene Stärken zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben. Viele der Mädchen leben in einer herausfordernden Situation, die von Unsicherheit und eingeschränkten Möglichkeiten geprägt ist. Durch die wöchentlichen Angebote können sie eigene Ideen einbringen, sich ausprobieren und alle Themen ansprechen, die sie aktuell beschäftigen. Auch das Thema soziale Medien spielt in den Gesprächen eine Rolle. Neben Schönheitsidealen auf Instagram, Snapchat und TikTok wird auch die Nutzung dieser

Plattformen als Informationsquelle thematisiert. Gemeinsam reflektieren die Mädchen, inwieweit Inhalte verlässlich sind oder gezielte Falschinformationen beinhalten und welche Auswirkungen dies haben kann. So entstehen wichtige Impulse, um kritisch mit Medien umzugehen, und gleichzeitig die Realität der Mädchen aufzugreifen. Die Aufsuchende Mädchenarbeit schafft einen verlässlichen Ankerpunkt, der Sicherheit gibt, Begegnungen ermöglicht und Mädchen in ihrem Alltag unterstützt.



GIRL POWER FESTIVAL 2025

Ein Festival nur für Mädchen und junge Frauen

Am 24. Mai 2025 **verwandelte** sich das Jugendzentrum digital der JugZ gGmbH, das mit seinem Außengelände direkt am Rhein liegt, in einen Ort voller Energie, Freude und Empowerment für Mädchen und junge Frauen. Das GIRL POWER FESTIVAL löst mit neuem Konzept den Mädchenkulturtag ab, der im letzten Jahr sein 25. Jubiläum feierte. Der AK Mädchen Mülheim lud zum ersten GIRL POWER FESTIVAL ein, einem Tag nur für Mädchen und junge Frauen, an dem alles im Zeichen von Selbstbestimmung, Spaß und Solidarität stand. Der Arbeitskreis Mädchen Mülheim, ein Zusammenschluss engagierter Fachfrauen verschiedener Träger aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Mülheim, organisierte ein vielfältiges Festivalprogramm mit Workshops, Sport, Kreativangeboten, Musik und Tanz – kostenfrei, offen und niedrigschwellig.

Beim Sticker gestalten, Schmuck herstellen oder im Naturkosmetik-Workshop konnten die Besucherinnen sich kreativ entfalten. Die Kegelbahn und das Fußballangebot sorgten für Begeisterung und Teamgeist und

Bewegung und Ausdruck standen auch in den Tanzworkshops und dem großen Discobereich im Mittelpunkt. Ein echtes Highlight war das große Gaming Areal, das vom Netzwerk Fit for eSports gestaltet wurde. Hier konnten Mädchen gemeinsam oder gegeneinander zocken und beispielsweise das im professionellem e-Sport gespielte „League of Legends“ ausprobieren. Für viele Mädchen und junge Frauen sowie marginalisierte Gruppen wie Menschen aus dem LSBTQIA+ Spektrum sind diese Spiele häufig ein Raum voller Anfeindungen und Diskriminierung und auch die Profis im eSport sind meist immer männliche Spieler. Beim GIRL POWER FESTIVAL konnten sie viele Spiele, wie auch den Klassiker Mario Kart, wertfrei ausprobieren und im Wettkampf gegeneinander antreten und so Gaming ganz ohne Vorurteile und aus einer feministischen Perspektive erleben. Wer lieber mit Worten arbeitete, konnte im Podcast-Studio selbst aktiv werden und aufnehmen, sprechen oder Interviews führen. Dabei entstanden spannende Beiträge, in denen die eigene Stimme laut und hörbar gemacht wurde. Zwischen Action und Kreativsein gab es Pizza, Obst, Gemüsesticks und Slushies, um neue Energie zu

tanken und in Ruhe andere Mädchen kennenzulernen.

In den Workshops des Präventionsteams der LOBBY FÜR MÄDCHEN konnten die Besucherinnen über den Tag verteilt an insgesamt drei verschiedenen Workshops teilnehmen. In einem geschützten Raum konnten die Mädchen und jungen Frauen beispielsweise ihr Körperwissen im „unverkrampten Perioden Quiz“ testen und Neues dazulernen. In einem weiteren Workshopangebot stand die spielerische Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen und aktiven Gestaltungsmöglichkeiten von romantischen Beziehungen im Mittelpunkt. Alle Interessierten konnten zudem in einem dritten Workshop mit den Mythen und dem Halbwissen zum Thema

weibliche Sexualität aufräumen. Gemeinsam haben die Pädagoginnen und Besucherinnen offen und vertraulich über Intimität gesprochen und den zahlreichen Fragen Raum gegeben.

Das Girl Power Festival war nicht nur ein schönes buntes Fest, sondern ein klares feministisches Statement: Mädchen brauchen Räume, in denen sie sich entfalten, ausprobieren und (gegenseitig) stärken können. Der AK Mädchen hat mit diesem Tag im Jugendzentrum digital wieder einmal gezeigt, wie empowernde Mädchenarbeit aussehen kann. Danke an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben und an alle Besucherinnen, die ihn mit Leben gefüllt haben. Girl Power – heute, morgen, jeden Tag!



Feministische Mädchenarbeit unter Druck

Antidemokratische und antifeministische Einstellungen nehmen in unserer Gesellschaft spürbar zu, wie bereits häufig im LOBBY Magazin geschildert. Was das konkret für die feministische Mädchenarbeit bedeutet, wurde am 3. September bei einer Online-Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft für Autonome Mädchenhäuser / feministische Mädchenarbeit NRW e.V. deutlich.

Antifeminismus ist mehr als nur eine Meinung: antifeministische Akteur*innen greifen gezielt die Rechte und Freiheiten von Mädchen, Frauen und anderen marginalisierten Gruppen an. Antifeministische Strömungen vereinen konservative und extrem rechte Ansichten und sind in öffentlichen Diskussionen zunehmend präsent. Ihr Ziel ist es, die Selbstbestimmung einzuschränken, traditionelle Rol-

lenbilder zu stärken und vielfältige Lebensentwürfe zurückzudrängen. Für die feministische Mädchenarbeit hat das ernste Folgen: Schutzräume für Mädchen werden infrage gestellt, Fachkräfte geraten unter Druck und demokratische Werte stehen auf dem Spiel. Viele, die sich für Gleichberechtigung und Vielfalt einsetzen, erleben Ablehnung oder sogar Bedrohungen.

Die Veranstaltung bot Fachkräften Raum, um über diese Entwicklungen zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Klar wurde, dass es eine sichtbare Haltung gegen Antifeminismus braucht und eine solidarische Gemeinschaft, die sich für Demokratie, Vielfalt und die Rechte aller Menschen einsetzt.



Sommerferien im MZ I

Die diesjährigen Sommerferien starteten mit einem dreiwöchigen Ferienprogramm im Mädchenzentrum I, bei dem neben Kreativität und Austausch auch gemeinsame Ausflüge im Mittelpunkt standen. Zu Beginn gestalteten wir mit Window Colour bunte Fensterbilder, die mittlerweile unseren Eingangsbereich im Mädchentreff schmücken. Ein zentraler Programmpunkt war der Plakatwettbewerb unter dem Motto „Was uns zusammenhält“. Im Workshop mit den Mitarbeiterinnen des Präventionsteams setzten wir uns intensiv mit den Themen Zusammenhalt, Freund*innenschaft, gegenseitige Unterstützung sowie positiven und negativen Komplimenten auseinander. Die digital und analog entstandenen Plakate spiegeln unsere vielfältigen Perspektiven auf Gemeinschaft, Respekt und Female Empowerment wider.

In der zweiten Woche boten uns die Fashion Days die Gelegenheit, einen bewussten Umgang mit Mode und Klamotten zu üben. Dabei bauten wir ei-

nen „Fashion Store“ aus gespendeter Kleidung auf, in dem jede Besucherin sich jeweils fünf Teile aussuchen durften. Auch gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten im Freien standen auf dem Programm: Ein Picknick im Mülheimer Stadtpark, ein Besuch im Lindenthaler Tierpark und Tretbootfahren auf dem Kahnweiher ermöglichten uns entspanntes Zusammensein an der frischen Luft. Zwischendurch stellten wir selbst Eis her – eine kleine, erfrischende Pause inmitten der abwechslungsreichen Tage. In der letzten Woche verabschiedeten wir uns von unserer Semesterpraktikantin Eva und durften bei ihrem letzten „Weltreise-Workshop“ noch einmal mit Window Colour kreativ werden. Dabei ent-

stand eine bunte Weltkarte mit Elementen aus den Ländern, in die der Workshop uns in den letzten Wochen gebracht hat.



Weltreise ohne Flugtickets

Von Mai bis in die Sommerferien hinein ging es im Mädchenzentrum I jeden zweiten Dienstag auf Weltreise. Das Angebot entstand im Rahmen eines Praxissemesterprojekts unserer Semesterpraktikantin Eva. Für die „Weltreise“ wurde ein Wunschglas upgecycelt, in das Zettel mit verschiedenen Ländernamen gelegt wurden. Eine Woche vor jedem Workshop wurde ein Land ausgewählt. Gemeinsam überlegten wir anschließend, was wir an diesem Tag zu dem ausgewählten Land unternehmen könnten. Das erste ausgewählte Land war Marokko. Die Gruppe wünschte sich, gemeinsam Msemen, traditionelle marokkanische Pfannkuchen, zuzubereiten. Unter den Teilnehmerinnen gab es einige Expertinnen, die zeigen konnten, wie Msemen richtig gefaltet wird. Beim anschließenden gemeinsamen Essen wurde über Marokko gesprochen und persönliche Geschichten geteilt.

Zwei Wochen später ging es dann nach Kuba. Begleitet von alkoholfreien Cocktails und kubanischen Sandwiches erfuhren wir gemeinsam Fun Facts über Kuba und hörten dabei kubanische Musik. Danach führte uns die Weltreise in die Türkei. Gemeinsam bereiteten wir Börek zu und unternahmen einen Spaziergang über die Keupstraße in Mülheim. Dort schauten wir uns die Straße genauer an und entdeckten viele spannende Dinge, über die wir anschließend bei einem Stück Baklava und einem Glas Çay sprachen. Weiter ging es nach Spanien. Wir schauten gemeinsam den Film „Ferdinand – Jetzt geht's stierisch ab“ und tauschten uns anschließend über das Thema Stierkampf aus. Zum Abschluss der Weltreise gestalteten wir mit Window Color ein Fenster des Mädchentreffs mit den verschiedenen Kontinenten und Symbolen, die zu den „bereisten“ Ländern passten.



Zurück auf Kurs:

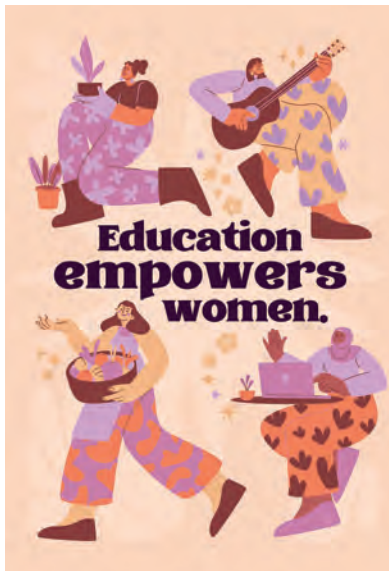
Das Projekt Mädchen(aus) bildungsinitiative in Mülheim

Nach einem unfreiwilligen Stopp zu Beginn des Jahres, bedingt durch die ursprünglich geplanten Kürzungen im Haushaltsentwurf 2025/2026, konnte die Mädchen-(aus)bildungsinitiative im Mai endlich wieder starten und schließt seither eine spürbare Lücke in der Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen. Seit über 20 Jahren ist die Laufbahnbegleitung fester Bestandteil der LOBBY FÜR MÄDCHEN.

M(a)BI begleitet Mädchen und junge Frauen in wichtigen Übergangsphasen: zum Beispiel von der Schule in den Beruf, beim Studienstart, einem Schulwechsel oder bei der Bewerbung um ein Praktikum. Die Unterstützung im Rahmen von M(a)BI ist ergebnisoffen und bezieht persönliche Problemlagen und Lebensrealitäten mit ein. Da die Anzahl der Termine pro Teilnehmerin nicht

begrenzt ist, kann eine Begleitung stattfinden, die Überforderungen und Sorgen angemessen berücksichtigt. M(a)BI bietet damit ein einzigartiges Unterstützungsangebot in Köln. Die Folgen der viermonatigen Projektpause von Januar bis Mai 2025, bedingt durch die Kürzungen im Haushaltsentwurf 2025/2026, machten sich bei den Besucherinnen im Mädchenzentrum I schnell bemerkbar: Pläne für Auslandsaufenthalte wurden auf Eis gelegt, Bewerbungen blieben unbearbeitet und bei der Jobsuche fehlte die notwendige Unterstützung. Für viele bedeutete das: Stillstand in einer Lebensphase, in der eigentlich viel in Bewegung geraten sollte.

Die Kürzung führte zudem zum Zusammenbruch von Strukturen, die über zwei Jahrzehnte in Mülheim aufgebaut wurden. Dass das Projekt ab Mai mit einer neuen Mitarbeiterin wieder anlief, musste sich zunächst herumsprechen und neu etablieren, sowohl bei potenziellen Teilnehmerinnen als auch bei Schulen und sozialen Einrichtungen in der Umgebung. Nur durch eine dauerhafte Finanzierung kann die Laufbahnbegleitung nachhaltig angeboten werden und den Mädchen und jungen Frauen vermittelt werden, dass sie gesehen und ernst genommen werden.



... and girls!



Move it im Mädchenzentrum I

Raus aus dem Kopf, rein in die Bewegung! Das ist das Motto des offenen Bewegungsangebots im Mädchenzentrum I. Im oft fordernden Alltag fehlt vielen Mädchen und jungen Frauen ein Ort, an dem sie sich einfach frei bewegen, ausprobieren und den Kopf abschalten können. Bei „Move it“ geht es nicht um Leistung oder feste Regeln, sondern um Spaß und Ausprobieren. Ob Volleyball oder Tischtennis im Park, Tanzen, Hula Hoop oder Seilspringen – alles ist möglich. Die Teilnehmerinnen gestalten das Programm mit, sodass es abwechslungsreich bleibt und ihren Wünschen entspricht. Neben dem Spaß an der Bewegung steht auch das körperliche und seelische Wohlbefinden im Mittelpunkt. Bewegung stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern fördert auch das Selbstbewusstsein, baut Stress ab und unterstützt den Kontakt zu anderen. Dies ist besonders für Mädchen und junge Frauen wichtig, da sie so ihren Körper positiv erleben und ihre eigene Kraft spüren.



Dass das Mädchenzentrum II

mit der Öffnung im März 2020 einen schweren Start hatte, ist vielen Lesenden vielleicht schon bekannt. Die Corona-Pandemie hat es ganz besonders der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schwer gemacht, den Betrieb aufrecht zu erhalten, und so mussten gleich zu Beginn der noch jungen Geschichte des MZ II über mehrere Monate Beschränkungs- und Schließungsregelungen durchgesetzt werden. Diese Zeit gehört nun zum Glück schon seit längerem der Vergangenheit an und das MZ II hat es in den letzten Jahren geschafft, immer beliebter, bekannter und besser im Sozialraum verankert zu werden. Zeit also, das Mädchenzentrum II endlich einmal zu feiern! Denn wenn es pandemiebedingt schon keine Eröffnungsfeier geben durfte, so sollte doch das fünfjährige Jubiläum der Einrichtung nun besonders gewürdigt werden.

Am 29. August war es dann soweit: Nach einem ganz besonderen Nachmittag, zu dem elf der Kölner Kandidierenden für die OB-Wahl im MZ II zu Gast waren und mit den Mädchen über ihre Themen sprechen durften (nähere Informationen sind in einem gesonderten Artikel zur Veranstaltung auf S. 4-5 zu finden), waren alle Besucherinnen unserer beiden Mädchenzentren zur großen 5-Jahres-Feier in der Weidengasse eingeladen.

In jedem Bereich des Mädchenzentrums wurden verschiedene Angebote aufgebaut. Der Ruheraum wurde zur Fotobox, in der

Happy Birthday, Mädchenzentrum II!

5 Jahre Offene Mädchenarbeit in der Weidengasse

mit lustigen Accessoires Erinnerungsfotos auf Polaroids geschossen werden konnten. Der Mehrzweckraum wurde zur Tanzfläche, wo mit Partylicht und Karaoke-Maschine richtig Stimmung aufkam. Für die kreativen Besucherinnen gab es auch einen großen Tisch, wo sich gegenseitig die Hände mit Henna bemalt werden konnten. Und natürlich gab es (wie im MZ II gewohnt) auch Platz für gemeinsames Gaming auf der Nintendo Switch in der Sofaecke. Das absolute Highlight der Mädchen und jungen Frauen war aber das Buffet: Unsere Nachbar*innen vom vietnamesischen Restaurant Hoai Viet belieferten uns mit einem bunten Buffet aus vietnamesischen Speisen, die im MZ II zuvor gemeinsam mit Besucherinnen zusammengestellt wurden.

Ein ausgelassener, gemeinschaftlicher und leckerer Abend!

5

Wir möchten uns herzlich für fünf Jahre Mädchenzentrum II bedanken. Bei unseren Besucherinnen, dem gesamten Team, allen Kooperationspartner*innen und natürlich auch bei Ihnen, liebe Leser*innen! Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Offene Mädchenarbeit nicht möglich. Zum Geburtstag wünschen wir uns noch viele weitere wunderbare Jahre in der Weidengasse, wo wir Wegbegleiterinnen für möglichst viele Mädchen und junge Frauen sein und bleiben können, die uns besuchen. HAPPY BIRTHDAY, Mädchenzentrum II!

Die Arbeitswelt in Entwicklung

DASA – Das ist die DIE Ausstellung über Arbeitswelten von gestern, heute und morgen in Dortmund. Wie sah Arbeit früher aus? Was erwarten wir von der Zukunft? Die Ausstellung ist sehr groß und interaktiv gestaltet und bietet eine tolle Möglichkeit, über das Thema Arbeitswelt ins Nachdenken zu kommen. Daher bot sie sich perfekt für einen Ausflug in den Sommerferien mit den Besucherinnen des Mädchentreffs an! Das Thema kommt unseren Besucherinnen häufig weit weg vor, da viele noch zur Schule gehen und die nächste Klassenarbeit erstmal im Vordergrund steht. Dennoch war eine wichtige Erfahrung, um sich damit zu beschäftigen, welche Möglichkeiten es für sie gibt und wo sie sich selbst sehen könnten. Besonders spannend war für

viele Besucherinnen die Flugaussstellung: Wie ist es in einem Flugtower zu sitzen und den gesamten Flugverkehr zu überwachen?

Ein großer Fokus lag auf die Rolle von neuen Technologien. Die Ausstellung thematisierte beispielsweise, wie sich Roboter über die Zeit verändert haben und wie die Entwicklung in Zukunft weitergehen könnte. Was passiert mit der Arbeitswelt von morgen, wenn KI (=künstliche Intelligenz) immer mehr Aufgaben übernimmt? So steht beispielsweise die Kunst- und Illustrationsbranche vor der Herausforderung, dass Illustrationen von Kund*innen durch KI erstellt werden, anstatt sie bei Kunstschaffenden in Auftrag zu geben. Auch Büro- Verwaltungsprozesse könnten in Zukunft immer stärker durch KI verändert und menschliches Personal ersetzt werden. Einige medizinische Einrichtungen nutzen bereits KI, um Anrufe entgegenzunehmen und Termine zu vereinbaren. Dabei gibt es gemischte Rückmeldungen: Einerseits können zeitraubende Arbeitsaufgaben durch KI übernommen und somit Raum für andere Aufgaben geschaffen



werden. Andererseits wünschen sich einige Menschen mit medizinischen Fragen und Sorgen eine persönliche Einschätzung durch medizinisches Fachpersonal. Im Bereich der Übersetzung werden bereits bei online Sprachkursen Mitarbeitende durch KI ersetzt. Wie weit wird das in Zukunft führen? Aus Sicht der Mädchenarbeit und der Pädagogik sollten wir zusätzlich auch immer ein Auge darauf haben, wer unsere KI-Werkzeuge und Apps mit welchen

Zielen programmiert. Eine KI ist nur so „intelligent“ wie die Daten, die sie für ihre Antworten nutzt. Wenn die Daten bereits vorgefiltert sind, oder auch bewusst nur eine bestimmte Haltung einnehmen, können Antworten oder automatisierte Entscheidungen der KI diskriminierend sein: Sexismus, Rassismus, Ableismus und Queerfeindlichkeit können durch eine unreflektierte Nutzung als neutrale „Wahrheit“ wahrgenommen werden.



Besuch des Mädchenzentrums II beim Demokratiefestival „Connect and Act“ in Köln



Im Mai 2025 fand in Köln das Demokratiefestival „Connect and Act“ statt. Das Festival hatte zum Ziel, junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie zu ermutigen. Unter den Teilnehmer*innen war auch eine Gruppe von Besucherinnen des Mädchenzentrums II. Das Festival bot ein breites Spektrum an Workshops und Diskussionsformaten für die Jugendlichen in den Abenteuer-

hallen Kalk. Ergänzend dazu boten einige Kölner Jugendeinrichtungen Stände an, wo kleinere Aktivitäten wie ein eigenes Armband gestalten oder Dosenwerfen angeboten wurden. Auch für das leibliche Wohl wurde sich mit einem Foodtruck und freien Getränken um die Besucher*innen des Festivals gekümmert.

So vielfältig und ambitioniert das Programm war, zeigte sich

auch eine deutliche Herausforderung: Viele Formate waren sehr anspruchsvoll gestaltet – sowohl sprachlich als auch inhaltlich. Einige zentrale Inhalte waren für unsere Besucherinnengruppe nur schwer zugänglich oder nur mit viel Übersetzungshilfe in einfacher Sprache zugänglich. Beim Workshop „Solidarity in Action (Detox Identity)“, in dem es um Formen von Diskriminierung im Alltag ging, konnten die Mädchen des Mädchenzentrums II anhand verschiedener praktischer Übungen erfahren, was man solidarisch gegen Ungerechtigkeiten tun kann.

Trotz der vorhandenen Hürden zogen die Mädchen ein positives Fazit: Das Festival habe ihnen gezeigt, wie vielfältig Demokratie sein kann und wie wichtig es ist, dass junge Menschen die Möglichkeit bekommen, sich einzubringen. Viele Mädchen wünschten sich für zukünftige Veranstaltungen dieser Art mehr barrierefreie Angebote und eine verständlichere Sprache in der der Gestaltung des Bühnenprogramms. Diese wichtigen Themen werden wir nun gemeinsam mit den Besucherinnen des Mädchentreffs weiterarbeiten und diskutieren.





Gamescom Ausflug 2025

Die Gamescom, die größte Spielemesse weltweit, lud wieder nach Köln in die Messehallen ein und wir waren natürlich wieder dabei. Der Ausflug zur Gamescom ist mittlerweile eine Tradition für den Mädchentreff II, doch ist er jedes Jahr ein großes Highlight.

Los ging es am Freitag, den 22. August, an dem die Besucherinnen des Mädchentreffs spontan die Gelegenheit hatten, mit unserer Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Karin Prien, über die Spieletesterrinnengruppe im Mädchentreff zu sprechen. Diese läuft mit Unterstützung der Fachstelle Jugendmedienkultur (FJMK) bereits seit 2021. Im Mädchentreff werden Spiele nämlich nicht nur gezockt, sondern auch getestet, bewertet und ganz genau unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit einer anderen Spieletesterguppe erklärten die Mädchen der Bundesministerin, warum sie die Spiele testen und was das Angebot so besonders macht. Für einige Teilnehmenden ist der Spieletest sogar zur Berufung geworden. So berichtete ein Tester, dass er da-

durch inspiriert wurde, Game Design zu studieren. Das macht die Gamescom und die Gamesbranche zusätzlich aus: Neben Smartphone Games, Netflix-Ständen und großen Blockbuster Spielen für PS5 und Co, gibt es auch Angebote der Berufsorientierung für technik- und medienaffine Menschen.

Der Gamescom Samstag stellte dann eine besondere Herausforderung für die Mädchen dar: Ein eigener kleiner Stand mit einem Spieleangebot für andere Kinder und Jugendliche. Dafür wurde bereits im Vorhinein eine kleine Challenge überlegt, die die Teilnehmenden schaffen mussten, um einen Stempel zu erhalten. Diese Stempel, die es auch für andere gelöste Aufgaben gab, konnten dann in einen kleinen Preis umgewandelt werden. Diese Idee konnte dank der Koordinierung durch die FJMK und dem Netzwerk Fit for eSports stattfinden. Natürlich kam auch die Zeit, die Gamescom selbst zu erkunden und Spiele auszutesten, nicht zu kurz – von Indie-Titeln kleiner Entwicklungsstudios wie Blockblast bis hin zu großen Titeln wie dem neuesten Indiana Jones-Spiel und vielen mehr. Nach einem kleinen Abschlussfoto mit unseren Bändchen ließen wir den Tag müde, aber voller neuer Eindrücke ausklingen.



Der Christopher Street Day (CSD) ist eine jährliche Veranstaltung, die an den ersten Aufstand von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten gegen die Polizeigewalt in der New Yorker Christopher Street im Jahr 1969 erinnert. CSD-Veranstaltungen sind sowohl Gedenkveranstaltungen als auch Proteste für die Rechte von queeren Menschen (LGBTQIA+ Community) und finden in vielen Städten Europas statt. Der CSD in Köln, auch bekannt als ColognePride, ist die größte jährliche Veranstaltung für die Rechte der queeren Community in Köln, die ein zweiwöchiges Rahmenprogramm mit Hunderten von Veranstaltungen und ein dreitägiges Straßenfest mit einer großen Demonstration in der Innenstadt umfasst. Die Demonstration, die gleichzeitig den Höhepunkt des Festes darstellt, zog am 6. Juli 2025 mit insgesamt ca. 1,4 Mio. Teilnehmenden und Zuschauenden durch die Kölner Innenstadt, die sich für Vielfalt und Toleranz einsetzten. Der CSD Köln ist damit die größte Veranstaltung Europas dieser Art. Im Rahmen des Arbeitskreises Jugend Innenstadt fanden sich dieses Jahr viele teilnehmende Kinder- und Jugendeinrichtungen zusammen, die unter dem #jugendinnenstadt mit Mitarbeitenden und Besucher*innen gemeinsam am Demozug teilnah-

MZ II goes Christopher Street Day!

men. Angeführt vom Paradowagen der Jugendeinrichtung anyway e.V. zogen wir Mitarbeiterinnen und Besucherinnen des Mädchenzentrum II mit den Einrichtungen OT Quäker (Quäker Nachbarschaftsheim e.V.), Café Bugs, OT Elsaßstraße (Caritas) und Jugendzentrum 670 (JugZ gGmbH) durch die Kölner Innenstadt. Ausgestattet mit Regenbogenflaggen, selbstbedruckten und bunt gestalteten T-Shirts und biologisch abbaubarem Konfetti ging es über die Deutzer Brücke, den Heumarkt, den Rudolfplatz und die Kölner Ringe bis zum Dom, wo der Demozug nach einigen Stunden endete. Trotz des verregneten Wetters und der für Juli unerwarteten Kälte war die Stimmung großartig, besonders dank der ausgelassenen Zuschauenden, die die gesamte Strecke über am Rand des Zuges jubelten und feierten.

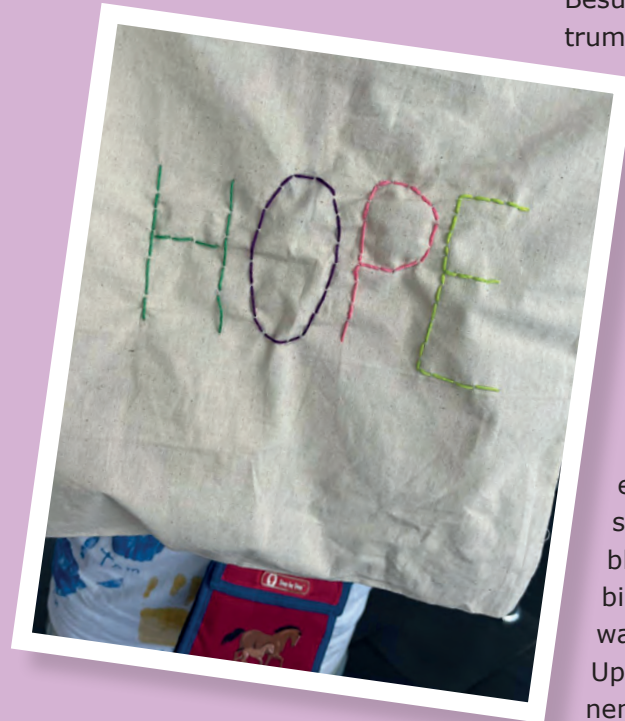
Wir vom MZ II hatten einen wunderschönen Tag beim CSD 2025 und bedanken uns nochmals für das gemeinsame Erlebnis bei unseren Kolleg*innen von anyway e.V., Quäker Nachbarschaftsheim e.V., Caritasverband für die Stadt Köln e.V. und JugZ Köln!



Am 5. Mai wurde der Dokumentarfilm „Sisterqueens“ (2024) im Rahmen einer Filmvorführung für Studierende der TH Köln am Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung gezeigt. In einem anschließenden Gespräch unterhielten sich eine Mitarbeiterin der LOBBY FÜR MÄDCHEN, eine ehemalige Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunkts, die selbst zu Offener Mädchenarbeit forscht, sowie die Produzentin des Films, Franziska Gärtner, über ihre Eindrücke, die beeindruckende Drehzeit, die Offene Mädchenarbeit und feministisches Empowerment. Über vier Jahre begleitet die Regisseurin Clara Stella Hüneke drei Besucherinnen des Mädchenzentrums Mädea in Berlin-Wedding: Jamila (9), Rachel (11) und Faseeha (12). Sie alle nehmen teil am Rap-Projekt SISTERQUEENS, das dem Film schließlich den Namen gibt. Die drei Protagonistinnen werden in unterschiedlichsten Situationen ihres Alltags gefilmt: Musik-Auftritte, Freundinnenzeit, Aushandlungsprozesse mit der Familie, Besuch von Lieblingsorten. Dabei schafft es Hüneke sie sowohl in ruhigen, nachdenklicheren, als auch in lauten, kämpferischen Momenten einzufangen, sodass man ihnen nicht nur bei ihrer körperlichen Entwicklung, sondern auch bei dem mutigen Weg zu ihrer eigenen Geschichte zusehen kann. Die Jurybegründung zur Nominierung für den Hessischen Film und Kinopreis könnte es nicht besser zusammenfassen: „Dieser Film macht Hoffnung und hat eine Kraft, wie wir sie selten in Filmen erleben. In einer Zeit, in der Zukunftsängste unsere Gedanken bestimmen, inspiriert das Gemeinschaftsgefühl der „Sisterqueens“. In einer Zeit voller Fragen, brauchen wir die Einschätzung von Jamila, Rachel und Faseeha. Dieser Film macht es unmöglich, Gelder für soziale Projekte zu streichen.“



SISTERQUEENS
„Wir sind
ein Mosaik,
das Ergebnis
is ne Krone!“



Sommerferien 2025 im MZ II

Auch in diesem Jahr haben die Besucherinnen des Mädchenzentrums II ihre Sommerferien aktiv mitgestaltet. In mehreren Runden sammelten sie Ideen und entschieden gemeinsam, welche Aktivitäten im Programm auf keinen Fall fehlen durften. Herausgekommen ist ein abwechslungsreicher Mix aus Kreativität, Bewegung, Kultur und Gemeinschaft.

So starteten die Ferien mit einem Ausflug zur DASA-Ausstellung, der spannende Einblicke in verschiedene Berufsbilder vermittelte. Sehr gefragt waren außerdem die Näh- und Upcycling-Workshops, bei denen alte Kleidungsstücke kreativ umgestaltet wurden und die Mädchen viel Neues ausprobieren konnten. In der zweiten Woche standen Action und Gemeinschaft im Vordergrund: Der Sports Day im Grüngürtel sorgte bei einer Partie Kubb für ordentlich Bewegung und gute Laune. Ein echtes Highlight war die große Treff-Übernachtung. Nach einem entspannten Henna-Nachmittag ging es mit einer Karaoke-Party am Abend weiter und endete mit einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen. Die dritte Woche widmete sich ganz den Country Days, bei denen die Besucherinnen nicht nur Neues über andere Kulturen erfuhren, sondern auch selbst aktiv werden konnten, zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen von Fufu aus Ghana. Der

Gaming Day bildete schließlich einen entspannten Abschluss der Sommerferien.

Die Sommerferien 2025 im MZ II waren insgesamt gut besucht und boten den Mädchen und jungen Frauen Gelegenheiten, Neues auszuprobieren, kreativ zu werden und gemeinsam Spaß zu haben. Schon jetzt steht fest: Auch im nächsten Jahr werden die Ferien wieder bunt und abwechslungsreich, auch dank der kreativen Ideen der Besucherinnen. Für mich persönlich hatten die Sommerferien noch eine besondere Bedeutung, da sie den Abschluss meines Praxissemesters im MZ II markierten. Während dieser Zeit durfte ich nicht nur viele der Angebote begleiten, sondern auch eigene Ideen einbringen, wie etwa beim Kreativ-Workshop oder in der Social-Media-Arbeit. Besonders schön war es zu erleben, wie viel Gemeinschaft mit den Mädchen in kurzer Zeit entstehen konnte und was für eine positive Wirkung selbst vermeintlich kleine Momente, wie gemeinsames Kochen, Gespräche oder kreative Projekte, auf sie haben können. Ich nehme aus den vergangenen Monaten zahlreiche wertvolle Erfahrungen mit – sei es im direkten Kontakt mit den Besucherinnen, in der Teamarbeit oder im Kennenlernen der vielfältigen Arbeitsfelder der LOBBY FÜR MÄDCHEN. Sehr dankbar bin ich vor allem für meine Kolleginnen, bei denen ich mich zu jeder Zeit gut aufgehoben gefühlt habe und von denen ich sehr viel lernen durfte.

Unsere
Semesterpraktikantin
Fee berichtet





„Bis YUNA-Samstag!“

so verabschieden sich einige der Mädchen und jungen Frauen aus dem Beratungskontext, denn seit April öffnet die Fachstelle YUNA zusätzlich zum monatlichen YUNA Café (donnerstags) einmal im Monat auch samstags. Sie haben hier die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich wiederzusehen und gemeinsam eine schöne, ungezwungene Zeit zu verbringen. Die Treffen finden meist in den Räumlichkeiten von YUNA statt, wo sich die Teilnehmerinnen un-

terhalten, Gesellschafts- oder Videospiele spielen, kreativ werden, Musik hören oder tanzen können – eben genau das, worauf sie Lust haben. Bei schönem Wetter gibt es auch die Gelegenheit, draußen ein Picknick im Park zu machen oder ein Stadtteilstadt zu besuchen. Die multikulturellen und mehrsprachigen Samstagstreffen kommen richtig gut an, und es werden immer mehr Mädchen und junge Frauen, die bei YUNA vorbeikommen!



Gruppenangebote bei YUNA

Bei YUNA ging es in den Sommerferien richtig erlebnisreich zu! Die Mädchen und jungen Frauen aus der Beratung wurden zu niedrigschwelligen Angeboten eingeladen und erlebten gemeinsam einen bunten Mix aus Spaß, Kreativität und Ausflügen. Beim Besuch im Mädchenzentrum II wurde in der Küche vor Ort gemeinsam gekocht und gegessen, ein echter Genuss

für alle. Kreative Köpfe konnten sich beim DIY-Schmuckbasteln austoben, und bei Quiz und unterschiedlichen Spielen blieb kein Lachen aus. Eines der Highlights war der Ausflug in den Kölner Zoo: Hier wurden große Hürden überwunden, neue Erfahrungen gesammelt und die Chance genutzt, sich auszutauschen und Freundschaften zu schließen.



Darya Otto (mitte) und Carolin Vorholt (rechts) von der Fachstelle YUNA Rheinland zusammen mit einer Mitarbeiterin der EAE Mönchengladbach (links)

Diesjährige Veranstaltungen und Fortbildungen von YUNA Rheinland

Gleich vier Mal durften wir in diesem Jahr Veranstaltungen in einer rheinländischen Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) für Geflüchtete durchführen. Bei einem Workshop für Mädchen und Frauen im Rahmen des Frauen Cafés konnten wir in einem geschützten Rahmen über das Thema weibliche Genitalbeschneidung sprechen. Aber auch weitere Themen wie Sexualität, die Anatomie weiblicher Genitalien und viele persönliche Erfahrungen wurden angesprochen. Dabei wurde auch



herzhaft gelacht. Drei weitere Veranstaltungen richteten sich an die Mitarbeitenden der EAE. Neben dem theoretischen Input zum Thema weibliche Genitalbeschneidung, konnten sich die Teilnehmenden auch an den Materialien und Methoden aus unseren Beratungs- und Gruppenangeboten ausprobieren. Weitere Vorträge oder Workshops fanden zum Beispiel in Minden-Lübbecke, Krefeld, Marl und Bergheim statt. Wir freuen uns auf die kommenden Veranstaltungen in Viersen, Kleve/Goch, Bergisch Gladbach, Castrop-Rauxel, Wuppertal und Köln.



YUNA
Rheinland



Im Rahmen der Bewegung Maria 2.0 wurden bei einem multireligiösen Montagsgebet in der St. Agnes Kirche Spenden für die Fachstelle YUNA Rheinland gesammelt. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und den bewegenden Abend.



„Gemeinsam. Laut. Wir mischen uns ein. Politik nur mit Mädchen und TIN!“

Rückmeldung einer Passantin:
„Ich habe euch gerade in Köln am Hansaring bei eurer Demo mit Trommeln gesehen und ihr habt mein Herz berührt. So toll, dass es euch gibt. Weiter so.“

UN-Weltmädchentag 2025

Der 11. Oktober ist für die LOBBY FÜR MÄDCHEN jedes Jahr ein fester Termin: der UN-Weltmädchentag. Auch 2025 haben wir ihn zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Handwerkerinnenhaus Köln e. V., junge Stadt Köln e. V. und dem Gleichstellungsamt der Stadt Köln schon am 9. Oktober ein starkes Zeichen für Selbstbestimmung, Sichtbarkeit und politische Teilhabe zu setzen. Mädchen und trans*, inter* und nicht-binäre Jugendliche wollen nicht nur gehört werden, sondern mitentscheiden, wenn es um ihre Zukunft geht.

Der Tag begann mit einem Flashmob im Klingelpütz Park. Mit einer Choreografie zu Beyoncés „Who Run the World (Girls)“, entwickelt von De Höppemötzjer und vor Ort gemeinsam einstudiert, brachten Mädchen und junge Frauen ihre Forderungen laut und kraftvoll in den öffentlichen Raum. Anschließend zog ein bunter, selbstbewusster Demozug mit der Frauen-Sambagruppe Queerelas über den Hansaring bis zum Mädchenzentrum II in der Weidengasse. Auf zahlreichen Schildern standen Forderungen nach Mitbestimmung, gleichberechtigter Teilhabe, sicheren Räumen und dem Recht auf Selbstbestimmung. Wir haben uns sehr gefreut über die Teilnahme von Kolleginnen vom Stadtsportbund Köln e.V., vom Jugendzent-

rum 670, von Hennamond e.V. und allen, die spontan dazugekommen sind!

Im Mädchenzentrum II angekommen, stand der Austausch mit Vertreter*innen der Politik im Mittelpunkt. Julia Pedersen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, erklärte im Gespräch mit Antonia Meier, welche Rolle eine Gleichstellungsbeauftragte für die Stadt spielt und welche Herausforderungen sie in ihrem Alltag als Frau erlebt. Es wurde betont, dass eine gelungene Gleichstellungspolitik auch Mädchenpolitik beinhalten muss, und dass ihre Anliegen Gehör finden müssen.

Im Anschluss sprachen eingeladene Politiker*innen über die Frage, warum es heute noch einen Weltmädchentag braucht. Momo Eich und Sarah Niknamtavin (Die Linke), Dr. Ralf Heinen, Maria Helmis-Arend und Cornelia Schmerbach (SPD), Dr. Eva-Maria Ritter (FDP), Katja Poredda und Sandra Schneeloch (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Helena Woll (Volt) diskutierten mit dem Publikum auch über die politischen Veränderungen, die in der neuen Ratsperiode anstehen, und darüber, was Mädchen und junge Frauen für ihre Zukunft erwarten dürfen.

In den Gesprächen berichteten die Mädchen und jungen Frauen sowie Mitarbeiterinnen der Ju-



gendeinrichtungen von Erfahrungen, die deutlich machen, wie sehr strukturelle Barrieren ihren Alltag prägen. Sie erzählten davon, keine Erlaubnis zu bekommen, während des Unterrichts die Toilette zu benutzen, die einzige weibliche Schülerin in einer Klasse zu sein, Diskriminierung bei der Ausbildungsplatzsuche zu erfahren oder dass ihr Körper kommentiert und bewertet wird. Solche Erfahrungen zeigen: Erst wenn grundlegende Bedürfnisse wie physische und soziale Sicherheit sowie Bildungschancen und der Zugang zu geschützten Räumen gewährleistet sind, ist politische Teilhabe überhaupt möglich.

Diese alltäglichen Erfahrungen verdeutlichen, warum der Weltmädchentag so wichtig ist. Er macht jedes Jahr sichtbar, dass Mädchen weltweit weiterhin strukturell benachteiligt sind und Diskriminierung erfahren. Einrichtungen, die gezielt mit Mädchen, jungen Frauen arbeiten, spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie schaffen geschützte Räume, stärken Selbstwirksamkeit, fördern politische Bildung und ermöglichen Beteiligung. Gerade in Zeiten zunehmender antifeministischer und demokratiefeindlicher Tendenzen sind solche Räume wichtiger denn je.



Vertreter*innen der Politik mit den Demo-Schildern der Mädchen und jungen Frauen



Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln Julia Pedersen (rechts) im Gespräch mit Antonia Meier



Katharina Martin, Mare Tsakiroglou und Frank Liffers (junge Stadt Köln e.V.), Frank Neweling (Gleichstellungsamt der Stadt Köln), Antonia Meier und Sabine Osbelt (LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V.) und Christiane Lehmann (Handwerkerinnenhaus Köln e.V.)



Gemeinsamer Flashmob, angeleitet von Mare Tsakiroglou

Gemeinsam für Mädchen und junge Frauen:

Ein Blick in unsere aktuelle Finanzlage



Durch steigende Personal- und Sachkosten (Miete, Energie, EDV etc.) erhöhen sich unsere Gesamtkosten stetig. Diese Kostensteigerung wird in den Zuwendungen durch fehlende oder nicht ausreichende Dynamisierung nicht berücksichtigt. Dies betrifft beispielsweise die neuen Zuwendungsverträge für alle Familienberatungsstellen in Köln als auch unsere Mädchenberatungsstelle.

Mit dem aktuellen Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Köln und den freien Trägern wird die Fördersumme auf dem Stand von 2024 eingefroren. Die Stadt Köln finanziert, teilweise gemeinsam mit dem Land NRW, ein breites Spektrum an Beratungsstellen. Neben den sechs städtischen Einrichtungen stellen der Kinderschutzbund, der Caritasverband für die Stadt Köln e.V., die Christliche Sozialhilfe Köln CSH gGmbH, der evangelische Kirchenverband Köln und Region, das Katholische Stadtdekanat Köln, und der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. in sieben der neun Stadtbezirke weitere Orte für Familien- oder Erziehungsberatung zur Verfügung. Ergänzt wird die Struktur von Fachberatungsstellen von den Vereinen LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V., Zartbitter e.V., rubicon e.V., TrauBe Köln e.V. und Looks e.V., die sich an spezielle Zielgruppen richten.

Wir Familien- und Fachberatungsstellen setzen uns gemeinsam für eine auskömmliche Finanzierung ein, um eine wirtschaftliche Durchführung der Angebote möglich zu machen. Hier sind die Stadt Köln und das Land NRW gefragt

mit uns gemeinsam Lösungen zu finden und die Politik muss dringend die auskömmliche Finanzierung dieser Beratungsangebote für notwendig erklären. Eine reduzierte Angebotsstruktur wird die Folge sein, was den steigenden Bedarfen keinesfalls mehr gerecht wird.

Versprechen werden erst dann bedeutend, wenn sie auf die Probe gestellt werden. Vorher klingen sie einfach nur gut.

Kürzungsumsetzungen, die Haushaltsplanung 2027ff und neue Zuwendungsverträge für die Offene Kinder- und Jugendarbeit/Kulturpädagogische Facheinrichtungen werden uns bezogen auf unsere Mädchenzentren beschäftigen und sicherlich ebenso Auswirkungen auf die Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendarbeit in Köln haben.

Sie merken, wie angespannt die Finanzlage (Kommune und Land) ist und wie sehr wir mit unserem gesamten Angebot der LOBBY FÜR MÄDCHEN auf Ihre Unterstützung angewiesen sind.

Wir danken all denen, die unsere Arbeit wertschätzen, denen die Lebenswelten von Mädchen und jungen Frauen mit all ihren unterschiedlichen Biografien und Erfahrungen nicht egal sind, die unsere Arbeit finanziell und/oder ideell unterstützen.

Wir hoffen Sie weiterhin an unserer Seite zu wissen und weitere Unterstützer*innen zu gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam die Selbstbestimmung und Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen stärken und Zukunft gestalten!

Aufruf

Ob Geburtstag, Firmenfeier oder Social Media: Jede Spendenaktion zählt!

Es gibt viele einfache und schöne Möglichkeiten, die Arbeit der LOBBY FÜR MÄDCHEN zu unterstützen. Oft entstehen die besten Ideen dort, wo Menschen zusammenkommen. Ein Geburtstag, ein Jubiläum oder ein Feiertag wie Weihnachten kann zum Anlass genommen werden, statt Geschenken Spenden zu sammeln. Ein persönlicher Tag wird so zu einer guten Tat für Mädchen und junge Frauen. Auch auf Flohmärkten, Vereinsfesten oder Straßenaktionen kann eine kleine Spendendose viel bewirken. Sport-, Tanz- oder Karnevalsvereine haben oft ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine gemeinsame Sammelaktion bietet hier eine tolle Möglichkeit, Solidarität mit Mädchen und jungen Frauen in Köln zu zeigen.

Im beruflichen Kontext gibt es viele Chancen, aktiv zu werden. Eine Feiertagsspende des Teams oder eine firmeninterne Aktion, beispielsweise zum Weltfrauentag, kann ein starkes Zeichen setzen. An Schulen oder Universitäten lassen sich Spendenaktionen zudem wunderbar mit feministischen Inputs verbin-

den. So entstehen neben der Unterstützung auch wertvolle Impulse für Austausch und Engagement.

Auch Social Media ist ein mächtiges Werkzeug, um Gutes zu bewirken. Eine eigene Spendenaktion auf Instagram oder Facebook, etwa anlässlich des eigenen Geburtstags oder eines besonderen Ereignisses, erreicht schnell viele Menschen. Wer unsere Beiträge und damit unsere Mädchenarbeit weiterverbreitet oder Freund*innen zum Mitmachen einlädt, macht sichtbar, was Mädchen und junge Frauen bewegt, und setzt sich für ihre Rechte und Perspektiven ein.

Es gibt unglaublich viele Wege, etwas zu bewegen. Wir unterstützen Sie gerne dabei, aus jeder Idee eine wirksame Aktion zu machen, egal ob klein oder groß. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder kommen Sie vorbei. Gemeinsam setzen wir Ihre Ideen in Bewegung und unterstützen die selbstbestimmte Zukunft von Mädchen und jungen Frauen in Köln.

IHR KONTAKT:

Antonia Meier

Öffentlichkeitsarbeit
und Fundraising
oeffentlichkeitsarbeit@
lobby-fuer-maedchen.de
0221 45 35 56 51

Ausblick

„Der letzte Weg“ zur Krimithek Krimi trifft Benefiz



Am 10. Dezember nehmen vier Krimiautorinnen und ein Krimiautor das Publikum im Herbrand's in Ehrenfeld mit auf eine szenische Reise voller Nervenkitzel. Im Mittelpunkt steht der mysteriöse Tod einer Literaturkritikerin. Wer steckt hinter ihrem plötzlichen Ende? Zwischen überraschenden Wendungen und Gänsehautmomenten entfaltet sich ein Abend,

der Krimi-Fans fesselt und zugleich unsere Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen unterstützt. Jetzt Karten sichern für einen geheimnisvollen Winterabend für den guten Zweck mitten im Weihnachtsmarktgeschehen.



<https://www.qultor.de/veranstaltungen/krimithek>

Teaser:

Wunschsterne 2025 in der Buchhandlung Ludwig

Wir freuen uns sehr, dass das Team der Buchhandlung Ludwig im Kölner Hauptbahnhof auch in diesem Jahr wieder einen Wunschbaum für die Mädchen und jungen Frauen aufbaut, die in unsere Mädchenzentren und zu YUNA kommen. Seit nun schon vielen Jahren können Kund*innen in der Adventszeit in der Buchhandlung Ludwig den Mädchen und jungen Frauen ihre Buchwünsche erfüllen, indem sie ein Buch für sie in der Filiale kaufen. Diese wer-

den dann von den Mitarbeitenden der Buchhandlung festlich verpackt und an die LOBBY übergeben. Die Bücher, die für uns zum Verkauf stehen, werden aktuell schon in den einzelnen Einrichtungen von den Mädchen und jungen Frauen selbst ausgewählt. Wir freuen uns über jede Buchspende und sind schon jetzt ganz gespannt auf die wunderschön verpackten Geschenke für unsere Besucherinnen.

Dein Blinddate hilft!



Bücher, die verändern

Das Motto der Buchhandlung manulit am Freisenplatz lautet „Bücher, die verändern“ und könnte passender nicht sein. Seit April liegen hier geheimnisvoll verpackte Bücher aus, deren Erlös zu 50 % an die LOBBY FÜR MÄDCHEN geht. Bei den sogenannten „Blind Dates“ erfahren Leser*innen vorab nur einen kleinen Hinweis auf den Inhalt: Teaser wie „Die späte

Suche nach dem richtigen Leben“, „Eine musikalische Zeitreise durch die 1980er Jahre in Paris“ oder „Schuld und Sühne zwischen Frikandeln und Campingplatz“ machen auf jeden Fall neugierig. Auch als (Weihnachts-)Geschenk eine besondere Idee! Wir bedanken uns herzlich bei Urs Erdle und Sophia Bahl von manulit für diese schöne Zusammenarbeit.

v. links: Antonia Meier, Lisa Salzmann (LOBBY FÜR MÄDCHEN) zusammen mit Laura Wegerhoff (MSK)

Ein engagierter Schachzug

Ein riesiges Dankeschön an das großartige Team der Meyerthole Siems Kohlruss Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH! Im Rahmen einer jährlichen Mitarbeitenden-Spendenaktion wurden drei Projekte unterstützt und wir freuen uns riesig, dass auch die LOBBY FÜR MÄDCHEN dabei war. MSK hat die gesammelte Summe sogar großzügig verdoppelt. Ein besonderer Dank gilt auch Laura Wegerhoff, die unsere Arbeit als Spendenpatin vorgestellt und uns persönlich in der Mädchenberatungsstelle besucht hat. Außerdem hatte sie ein Geschenk dabei, das die Mädchen sich wünschen durften: ein Schachspiel!



Ein Schaufenster für die LOBBY

Wer in diesen Tagen an Stefanie Spiegels neuem Geschäft auf der Aachener Straße 549 vorbeikommt, entdeckt dort ein ganz besonderes Schaufenster: Die Sunny Lady Armbänder glänzen im Rampenlicht und mit ihnen unsere Mädchenarbeit. Jeder Kauf dieser

strahlenden Armbänder unterstützt die LOBBY FÜR MÄDCHEN und hilft, Mädchen und jungen Frauen neue Perspektiven zu eröffnen. Ein herzliches Dankeschön an Stefanie Spiegel für ihre treue Unterstützung seit vielen Jahren.



Süße Spende für die Mädchenarbeit

Spekulatius gehen einfach immer! Das fanden auch die Besucherinnen der Mädchenzentren I und II und der Fachstelle YUNA denn sie durften sich über eine süße Spekulatius-Spende von Kölner Dom Spekulatius freuen! Ein herzliches Dankeschön an Geschäftsführerin Claudia Korn für den Besuch und die köstliche Unterstützung.



v. links: Claudia Korn (Kölner Dom Spekulatius), Antonia Meier und Sabine Osbelt (LOBBY FÜR MÄDCHEN)

Sportlich, stark und solidarisch

Im Sommer fand am Heinrich-Heine Gymnasium in Ostheim wieder ein beeindruckender Spendenlauf statt. Die Schüler*innen haben alles gegeben und konnten mit ihrer sportlichen Leistung mehrere Vereine unterstützen. Auch wir hatten das Glück, dabei zu sein und durften den liebevoll gestalteten Spendenscheck entgegennehmen, gemeinsam mit

dem Schulleiter Marcus von Grabczewski, einer Vertreterin der Schüler*innenvertretung und dem engagierten Lehrer Moritz Schmidt. Ein großes Dankeschön für diese aktive Unterstützung!



v. links: Schulleiter Marcus von Grabczewski, Vertreterin der Schüler*innenvertretung, Antonia Meier (LOBBY FÜR MÄDCHEN) und Moritz Schmidt

Langjährige Unterstützung durch den Lions Club Köln Ursula

Schon seit den Anfängen des Lions Club Köln Ursula wird unsere Mädchenarbeit von den engagierten Frauen des Clubs unterstützt. Immer wieder ist es beeindruckend zu sehen, mit wie viel Einsatz und Kreativität sich der Club für soziale Initiativen stark macht. Im Juni fand ein großer Edelbasar in der Lutherkirche statt. Dort konnten wir unsere Angebote sichtbar machen und mit vielen interessierten Besucher*innen ins Gespräch kommen. Ein Teil des Erlöses wurde persönlich von Präsidentin Alexandra Beins zusammen mit Ingrid Schuerholz-Schmidt und Juliane Stahl in unserer Beratungsstelle in Ehren-



feld überreicht. Wir bedanken uns herzlich für den Besuch und die langjährige Verbundenheit. Sie ist ein starkes Zeichen für gelebtes Engagement und eine wertvolle Stärkung für unsere Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.

v.links: Juliane Stahl, Alexandra Beins, Antonia Meier, Sabine Osbelt, Ingrid Schuerholz-Schmidt

Ein herzlicher Dank geht an die Firma ssm rhein-ruhr, die uns seit vielen Jahren unterstützt und uns bei jedem Problem rund ums „Telefon“ kompetent zur Seite steht.



Mit dem Klingelbeutel Zukunft sichern

Drei Monate lang hat die Evangelische Kirchengemeinde Niehl-Riehl mit dem Klingelbeutel Spenden für unsere Mädchenarbeit gesammelt und beim Gemeindefest im September durfte wir die großartige Spende entgegennehmen. Wir sind unglaublich dankbar, denn diese Unterstützung hilft, unsere Angebote für Mädchen und junge Frauen zu sichern und hat Mädchen-

arbeit und damit Mädchenpolitik wöchentlich sichtbar gemacht. Ein herzliches Dankeschön an die gesamte Gemeinde und an Pfarrerin Grit de Boer, die anlässlich ihres Renteneintritts erneut eine Sondersammlung für die LOBBY initiierte. Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Sabine Osbelt und Pfarrerin Grit de Boer





Antonia Meier und Darya Otto
von der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Mädchenpower vorm DFB Pokalfinale

Am 1. Mai waren wir wieder beim Fan- und Familienfest vor dem DFB-Pokalfinale der Frauen vor dem RheinEnergie Stadion. Bei großartigem Wetter wurden zwischen den Mädchenturnieren auf dem Feld vor dem Stadion Wünsche für Mädchen gesammelt, bunte Schilder (auch zum Anfeuern beim Finale) gebastelt und viel über die Bedeutung von praktischer Mädchenarbeit gesprochen. Es



war beeindruckend, so viele Mädchen und junge Frauen auf den Plätzen zu sehen, die eifrig gespielt und sich auch gegenseitig unterstützt haben. Wir danken allen, die diesen großartigen Tag möglich gemacht haben.

Sommertage im Veedel

Die Rodenkirchener Sommertage waren für die LOBBY ein Fest! Bei strahlendem Sonnenschein gab es kölsche Musik, spannende Begegnungen und viele offene Ohren für die Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen. Wir danken allen, die sich Zeit genommen, nachgefragt und ihre Perspektiven geteilt ha-

ben. Ein besonderer Dank gilt Ute Schmidt von der Kölner Stadtteil-Liebe, die auch in der Herbstausgabe über unsere Arbeit berichtet hat. Ebenfalls bedanken wir uns bei Petra Walterscheidt für die Möglichkeit, unsere Arbeit sichtbar zu machen und die Anliegen von Mädchen und jungen Frauen ins Veedel zu tragen!

Kristina Konze (links), Nadja Langel (rechts)
Antonia Becker von der LOBBY FÜR MÄDCHEN

Impressum

**LOBBY FÜR
MÄDCHEN e.V.**

Geschäftsstelle
Fridolinstr. 14, 50823 Köln
Tel.: 0221/45 35 56 50
info@lobby-fuer-maedchen.de

www.lobby-fuer-maedchen.de
@LobbyfuerMaedchen

V.i.S.d.P.: Antonia Meier

Redaktionsteam:
Antonia Becker, Antonia Meier,
Carolin Vorholt, Jana Rinne,
Lisa Salzmann, Rebecca
Kummer, Vanessa Erdmann

Beiträge: Mitarbeiterinnen der
LOBBY FÜR MÄDCHEN

Bildnachweise: Alle Bilder, wenn
nicht anders gekennzeichnet,
sind Eigentum der LOBBY FÜR
MÄDCHEN e.V.

Grafik: www.kreativkontor.de
Britta L.QL

Auflage: 3.200

Spende des Instituts für Deutsche Wirtschaft



Ende April bekamen wir im Mädchenzentrum II ganz überraschenden Besuch von zwei Mitarbeiterinnen des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), uns mit einem kleinen grünen Umschlag in der Hand eine große Freude bereiteten: Im IW wurde seit Anfang des Jahres für die LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V. gesammelt. Nadja Langel, eine der Mitarbeiterinnen, erklärt, wie dies zustande kam: „Gespendet haben

die Kolleginnen und Kollegen des Instituts der Deutschen Wirtschaft und deren Tochtergesellschaften. Wir sammeln pro Quartal kleines und großes Geld an unseren Coffee Points, um im Veedel und in Köln einen Beitrag zu leisten. Im ersten Quartal haben wir anlässlich des Frauenmonats März für LOBBY gesammelt.“

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Spende und freuen uns sehr über die gute Nachbarinnenschaft!



Engagierte Pink Noses vor dem Country Club Velderhof

„Pink Nose“- Golfturnier erspielt 15.000 € für die LOBBY FÜR MÄDCHEN

Am 20. September 2025 richtete der Verein Facettenreich e.V. erneut das „Pink Nose“-Golfturnier im Golf & Country Club Velderhof zugunsten der LOBBY FÜR MÄDCHEN aus.

Bei strahlendem Sonnenschein an einem der letzten warmen Tage des Jahres kamen wieder zahlreiche Golferinnen und Golfer zusammen, um nicht nur sportlich aktiv zu sein, sondern auch Gutes zu tun. Pünktlich um 11:11 Uhr fiel der Startschuss für das Turnier. Drei Mitarbeiterinnen der LOBBY FÜR MÄDCHEN begleiteten die Veranstaltung mit viel Engagement und guter Laune. Sie versorgten die Teilnehmenden mit selbstgebackenem Kuchen, herzhaften Quiches und der heiß begehrten Currywurst und kamen dabei mit vielen Gästen ins Gespräch. Das Interesse an der Mädchenarbeit war groß, und es entstanden anregende Begegnungen und neue Kontakte.

Dank der großen Spendenbereitschaft, auch der It's for Kids Stiftung und der HAL Privatbank AG, konnte eine beeindruckende Gesamtsumme von 15.000 € zugunsten der LOBBY FÜR MÄDCHEN gesammelt werden. Als Vertreterin des Vereins nahm Sabine Osbelt den Spendenscheck beim anschließenden Abendessen feierlich entgegen. Mit viel Freude und großem Dank betonte sie, wie wertvoll diese Unterstützung für die Arbeit mit und für Mädchen und junge Frauen ist. Ein riesiges Dankeschön an Facettenreich e.V. für die Organisation und an alle Spender*innen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Besonders schön: die Offenheit und Neugier, mehr über die aktuellen Lebensrealitäten und Themen von Mädchen und jungen Frauen zu erfahren. Solche Momente sind ein wichtiges Zeichen für gelebten Dialog und gemeinsames Engagement.

Kreativ & Facettenreich

Seit wann dürfen Frauen in Deutschland ohne die Erlaubnis ihres Ehemannes arbeiten?* Und wann fand die erste Beratung bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN statt?** Diese und weitere Fragen gab es bei unserem Quiz im Rahmen des kreativen Austauschs veranstaltet von Facettenreich e.V.. Wir haben uns gefreut, an diesem Tag voller Workshops und Vorträge teilzunehmen und mit interessierten Menschen über die aktuellen Belange von Mädchen und jungen Frauen ins Gespräch zu kommen.

Zwischen Quizfragen, anregenden Gesprächen und kreativem Austausch durften wir zudem eine großzügige Spende von den Facetten entgegennehmen. Ein Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung für unsere Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen!

* Seit 1977

** Im Jahr 1988



Herzlichen
DANK

© Christian Terzyk

Mädchenberatungsstelle

Fridolinstr. 14, 50823 Köln, Tel. 0221 / 45 35 56 50

- **Mädchenberatung** maedchenberatung-linksrhein@lobby-fuer-maedchen.de
- **Online-Beratung** lobby-fuer-maedchen.assisto.online
- **Prävention** praevention@lobby-fuer-maedchen.de
- **Hürden überwinden – Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit sogenannter geistiger und/oder körperlicher Behinderung** huerden-ueberwinden@lobby-fuer-maedchen.de

Fachstelle YUNA Rheinland

– zur Prävention von und Intervention bei weiblicher Genitalbeschneidung FGM/C

Wiener Platz 2a, 51065 Köln

Tel. 0221 / 650 843 30, Mobil 0162 / 15 65 13 9

yuna@lobby-fuer-maedchen.de, www.yuna-nrw.de



@fachstelle_yuna_rheinland

Mädchenzentrum I

Buchheimer Str. 56, 51063 Köln

Tel. 0221 / 22 20 70 57

maedchenzentrum-1@

lobby-fuer-maedchen.de

- **Mädchentreff I** Tel. 0221/890 59 58
maedchentreff-1@
lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchenberatung** Tel. 0221/ 890 55 47
maedchenberatung-rechtsrhein@
lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI** Tel. 0221/ 890 55 49
laufbahnbegleitung@
lobby-fuer-maedchen.de
- **Aufsuchende Mädchenarbeit**
Tel. 0221/ 890 59 58
Mobil 0173/866 52 14
aufsuchende-maedchenarbeit@
lobby-fuer-maedchen.de



@maedchenzentrum_eins

Mädchenzentrum II

barrierefrei für Mädchen und junge Frauen mit Rollstuhl

Weidengasse 70 – 72, 50668 Köln

Tel. 0221 / 95 81 71 33

maedchenzentrum-2@

lobby-fuer-maedchen.de

- **Mädchentreff II** Tel. 0221/95 81 71 33
maedchentreff-2@
lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchenberatung** Tel. 0221/95 79 80 18
maedchenberatung-linksrhein@
lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI** Tel. 0221/ 95 62 40 82
laufbahnbegleitung-2@
lobby-fuer-maedchen.de



@maedchenzentrum_zwei

www.lobby-fuer-maedchen.de



@LobbyfuerMaedchen

